

Aus einem bischöflichen Kopialbuch des 16. Jahrhunderts.

Dasselbe findet sich auf dem Breslauer Staatsarchiv als ein ziemlich starker Band in Fol. ohne Einband. Zu Anfang und am Ende sind lose Blätter. Ohne Überschrift oder sonstige Bemerkung hebt es mit einer Verfügung vom 12. Juli 1562 an. Das letzte Schreiben, das es bringt, datiert vom 27. Dezember 1564. Es gehört also der ersten Zeit des Bischofs Kaspar von Bogau an. Jeder einzelnen Verfügung geht die Adresse voran und folgt Ort und Datum. Im Großen und Ganzen ist die Anordnung chronologisch, doch finden sich in den einzelnen Monaten zahlreiche Umstellungen; oft genug werden Schreiben des einen Monats erst im nachfolgenden gebracht. Die im nachstehenden besorgte chronologische Ordnung rührt also von uns her. Ein einfacher Abdruck oder auch nur eine wortgetreue Wiedergabe des Gegebenen schien nicht erforderlich; dagegen ist nichts, was irgendwie kirchliches oder biographisches Interesse bot, ausgelassen. Die nicht gebrachten Erlasse enthalten meist Rechtsforderungen oder Eheverhandlungen. Wo die Adresse von uns nicht wiedergegeben ist, ergibt sie sich aus dem Inhalt; sehr viele Verfügungen ergehen an das Breslauer Domkapitel. Die Art, wie wir den Ort des Erlasses wiedergegeben haben, ergibt die Sprache, in der er ergangen ist. Die Bedeutung dieser Veröffentlichung liegt in der wesentlichen Bereicherung, welche die Lokal-Kirchengeschichte, besonders auch Oberschlesiens, dadurch erfährt; aber von allgemeinem Interesse ist die Schilderung des damaligen römischen Alerus; man lese die Nr. 14, 63, 94, 102, 214 u. a.; und Unbekanntes findet sich doch auch zu sonst schon bekannteren Bewegungen, wie zu denen von Glogau, Jauer und Sprottau. Kastner hat in seinem Archiv I daselbe oder ein andres gleiches Kopialbuch gekannt und in seiner Handschrift scriptores Nissen. benutzt; von hier aus findet sich Einzelnes bei Soffner, Geschichte

der Reform. in Schlesien. Wir haben in den Notizen darauf verwiesen und in denselben zur Erklärung des Einzelnen soviel beigebracht, als uns bei beschränkten Hilfsmitteln möglich war.

1562.

1. Pfingstmontag (18./5.), Breslau. Georg Byrscher¹⁾ wird gemahnt, dem Breslauer Dekan und Propst zu Groß-Glogau Joachim Vidlaw Außenstände des † Breslauer Scholastikus Matthias Schebitz²⁾ einzusenden.
2. 18. Juli, Reisse. An Christoph Riemen zum Zobten, Franz Jedlitz zu Siebeneichen, Melcher Vesi zum Hundorf, Friedrich und Siegmund Gebrüder Rimpfische zum Reversdorf den Löwenbergern ihr Patronatsrecht über Zobten nicht zu bestreiten, dem Pfarrer den verfaßten Zustand zu geben, ihn nicht zu turbieren, die Register zuzustellen, den Unterthanen das Kirchgehen nicht zu verbieten, dem gesprochenen Urteil in allen Stücken nachzukommen.³⁾
3. eod. die. Auf die namens des ganzen Klerus der Herzogtümer Oppeln-Ratibor an den Kaiser gerichtete Petition hat dieser befohlen, die Geistlichkeit solle zusammenkommen und ihre Beschwerde in eine Schrift fassen.
4. 28. Juli, Reisse. Dr. Mehl⁴⁾ soll dem Prediger von Oppeln, Wolfgang Perfert,⁵⁾ dem das Kanonikat und die Scholasterie des † Christoph Zornberg⁶⁾ zu Ober-Glogau⁷⁾ übertragen ist, die Tage billig stellen.

¹⁾ Königl. Sekretär des Fürstent. Glogau.

²⁾ Nach Rastner, Archiv f. d. Gesch. d. Bist. Breslau I S. 28, gestorben 1561.

³⁾ Es handelt sich um den Pfarrer Martin Neumann in Zobten, der von 1555 bis 1563 dort war und als entschiedener Gegner der Schwendfelder mit den ablichen Herrschaften und der Gemeinde die heftigsten Kämpfe hatte. (Sutorius, Gesch. von Löwenberg II 369 flgd.) Über das Patronatsrecht in Zobten zu vgl. Sutorius und Soffner, Gesch. d. Reform. in Schles. Fasc. II S. 269.

⁴⁾ Deutscher Vice-Kanzler der Krone Böhmens.

⁵⁾ Er wird identisch sein mit dem Pfarrer von Rantzh, der 1568 geheiratet hat. Rastner a. a. O. S. 104.

⁶⁾ Barth. Christof Czornberg von Galowitz, 1546 Kanonikus auch in Ratibor, wo er als Kantor des dort. Kollegiatstiftes 1560 gestorben ist. Welkel in Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XII, 2 S. 388 und derselbe, Gesch. d. Stadt Ratibor S. 400.

⁷⁾ In Ober-Glogau war ein Kollegiatstift z. Hg. Bartholomäus, über dessen Gesch. zu vgl. Heyne, Dokum. Gesch. d. Bist. u. Hochst. Breslau II S. 354 flgd. und Dr. Welkel in Zeitschr. d. B. f. Gesch. n. Altert. Schles. XXX S. 165 flgd. Durch Obiges wird die Erzählung bei Soffner a. a. O. Fasc. 1 S. 145, daß die Königin Isabella die Scholasterie dem Stift entzogen habe, als unglaublich erwiesen.

5. eod. die, Nissae. Auf Antrag des Archidiaconus Cracenus Vorschrift für das Tridentiner Konzil die in der Prager Diözese übliche Fürbitte zu thun. Der Bischof ist bereit, die Rechte des Kapitels und des Klerus von Schweidnitz-Fauer wahrzunehmen.
6. 27. Juli, Nissae. Auf kaiserlichen Wunsch soll der Bischof helfen in Breslau eine schola Jesuitarum aufzurichten. Das Kapitel soll dem hierzu gesandten Dr. jur. Victorius helfen, einen geeigneten Platz zu finden.¹⁾
7. 28. Juli, Reiffe. Die Leute zu Greisau haben die Widmut, die dem Pfarrer zu Lindewiese zusteht, zur Hälfte besäet und das Getreide in ihre Scheune geführt; sie sollen es herausgeben.²⁾
8. 29. Juli, Nissae. Georg von Brieg will zwischen dem Kapitel und dem Meister von St. Matthias, Thomas Smettana wegen Streitigkeiten in Jenkowitz³⁾ vermitteln.
9. 5. August, Nissae. Adam Moncerus und Sebastian Schleupner sollen zwischen dem altersschwachen Joh. Dpuška und seinem Sohn Vincentius Salinus,⁴⁾ Kanonikus ad s. cruc. Vratisl. vermitteln, den letztern propter cocam quae in domo sua fovere praetenditur examinieren und ihn veranlassen, dieselbe sofort zu entfernen.
10. 6. August, Reiffe. An Joh. v. Oppersdorf⁵⁾ wegen Einräumung des leeren Klosters in Oppeln⁶⁾ an 2 Brüder, die es für geeignet halten zum Gottesdienst, zu denen sich 5 gesellen wollen.
Derselbe Befehl ergeht an das Oppelner Kapitel; coenobium per multos annos piis habitatoribus caruit.
11. 6. August, Reiffe. An die zu Fauer Befehl dem Joh. Futterer,⁷⁾ der aus dem Gehorsam der kathol. Kirche geschritten und sich ver-

¹⁾ Zu vgl. Kastner a. a. D. S. 91.

²⁾ Greisau 17 $\frac{1}{2}$ Ml. und Lindewiese 1 $\frac{1}{2}$ Ml. S. D. zu D. von Reiffe gelegen.

³⁾ 1 $\frac{1}{2}$ Ml. S. zu SW. von Brieg entfernt.

⁴⁾ Nach Kastner a. a. D. S. 286 seit 1565 auch Domherr der Breslauer Kathedrale.

⁵⁾ Seit 1557 Landeshauptmann des Fürstentums Oppeln. vgl. Wefel a. a. D. XII, 1 S. 21 fgg.

⁶⁾ Wohl das Dominikanerkloster zu St. Georg und Adalbert.

⁷⁾ Soffner a. a. D. 2 S. 256, der dieselbe Nachricht aus Soffner, scr. Niss. hat, liest Futterer. Aber die Lesart im Text stimmt überein mit der Bestallung bei Ehrhardt Presbyterologie IIIb S. 525 und mit der handschr. Fauerischen Chronik, deren Rhonius Epist. hist. II Nr. 6 gedenkt. Ob übrigens dieser Futterer und der bei Ehrh. II 443 als Pastor von Reichenstein für 1568 erwähnte, identisch sind?

ehelicht hat, womit er sich selbst seines Pfarramts entsetzt, keine Intradon verabsolgen zu lassen, sondern ihm mit Ernst aufzugeben, sich des Kirchendienstes zu enthalten, auch einen andern katholischen Priester zu präsentieren, bei Verlust des Patronatsrechts.

12. 7. August. o. D. Ad nonnullos parochos die Beschlüsse des Tridentiner Konzils über das heilige Abendmahl.
13. 11. August, Nissae. Neubestätigung des Adam Montanus zum Offizial.
14. 16. August, Nissae. An den Abt Dr. Chrus¹⁾, dem er neulich vergessen hat zu sagen, wie ihm berichtet sei quosdam ex vestri conuentus fratribus valde petulantes esse, vitam admodum dissolutam agere et magno cum aliorum scandalo intra et extra ciuitatem discoursare.
15. eod. die, Nissae. Vincentius Salinus²⁾ soll als Sacellanus mit nach Prag reisen.
16. 18. August, Nissae. Während der Bischof zur Kaiserkrönung reist, sollen ihn die Doktoren Adam Montanus custos,³⁾ in spirit. vicarius et officialis gener. sowie Sebastian Schleupner praepositus s. crucis, beide canonici s. Joh. eccles. Vratisl. vertreten; doch behält der Bischof die Übertragung der Prälaturen sich selbst vor.
17. eod. die, Reiffe. An Petrus Balthier, parochus in Reffenplatz⁴⁾ und Barptolomeus Therner plebanus in Beljnit⁵⁾ die bisher die einzigen Glieder einer Bruderschaft in Striegau gewesen sind, wegen Beitritts des Benediktus Zisemann.
18. eod. die, Reiffe. An den Hauptmann von Schweidnitz, wegen

¹⁾ Der Abt des Bresl. Vincenzstiftes.

²⁾ Hoffner a. a. D. 2 S. 383 kennt diesen bishöfl. Erlaß aus Rastner scr. Niss., teilt ihn aber nicht mit.

³⁾ Über ihn siehe Nr. 9. Zu vgl. auch Schimmelpfennig in der Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. X, 1 S. 119 fgd.

⁴⁾ Rastner a. a. D. 1 S. 285 läßt den Montanus erst 1563 custos werden, dagegen S. 280 nur 1560 diese Stellung bekleiden, beide Angaben sind zu berücksichtigen.

⁵⁾ Kostenblut, 7/8 M. S. von Neumarkt an der Straße nach Striegau gelegen.

⁶⁾ ? Vielleicht steckt in dem Namen Pläswitz, das 2 1/8 M. N.D. von Striegau, etwa in der Mitte zwischen Kostenblut und Järschau liegt und vor dem 30jähr. Kriege eine Kirche hatte. Ziemann war Pfarrer von Järschau.

eines dem Benedikt Bifemann, Pfarrer zu Jerischau¹⁾ zustehenden Dezems auf dem Gute von Nidel Seidlitz zu Steupich.²⁾

19. 21. August, Nissae. Die Breslauer Domherrn Joachim de Bidlam, Defanus und W. Georg Faber sollen dem ehrenwerten Langus die Schuldsomme des † Kanonikus Andr. Kornetus³⁾ erstatten.
20. 25. August, Nissae. Der Oppelner Archidiaconus Joachim Schwinke⁴⁾ wird zum commissar. gen. für Oppeln-Ratibor bestellt.
21. eod. die, Reiffe. Die Besitzerin von Langenbrück⁵⁾ wird angewiesen dem Jak. Rudolfs, praecentor zu Reiffe und Pfarrer zu Schmitz⁶⁾ Holz zum baufälligen Pfarrhause zu liefern.
22. eod. die, Nissae. Der Oppelner Archidiaconus⁷⁾ soll den Alexius, parochus in Giszko⁸⁾ aus dem Strehlitzer Archipresbyterat vernehmen an presbyter sit und event. ihn strafen.
23. 26. August, Nissae. Empfehlungsschreiben für Martin Bachnit,⁹⁾ bisher Schulmeister in Reiffe, der nun zur Akademie gehen will, ut catholicam fidem religionemque defenderet.
24. 29. August, Reiffe. Der Bischof läßt den Jauerschen zu, den Matthias Drescher vor einen Pfarrherrn zu gebrauchen, doch so, daß er sich in allem der katholischen römischen Kirche gehorsam verhält.
25. 30. August, Nissae. Aufforderung an die Äbte von Leubus, Heinrichau, Ramenz und den Propst zu Gorkau aus ihren Archiven und Bibliotheken den cand. iur. Daniel Rapold mit Büchern zu unterstützen, da der Bischof von ihm weiß, daß er Cronicam Silesiacam magnis suis laboribus et multis vigiliis ex omnibus probatorum scriptorum libris atque monumentis

¹⁾ Jerischau, $\frac{1}{2}$ M. N.D. zu D. von Striegau gelegen.

²⁾ Stäuschen, N.D. 1 M. von Schweidnitz. Dieses Gut ist noch 1627 im Besitze der Seidlitz, vgl. Btschr. d. B. f. Gesch. und Altert. Schles. XII, 2 S. 485.

³⁾ Darnach Rastner a. a. O. I S. 281 zu bestimmen, der ihn um 1563 sterben läßt.

⁴⁾ Jakob Joachim Schwinke, 1548 Kanonikus in Ratibor, 1561 in Oppeln; Welkel a. a. O., der ihn aber erst 1569 als Archidiaconus aufführt.

⁵⁾ W. zu SW. $\frac{1}{2}$ M. von Neustadt.

⁶⁾ Schmitsch R. zu N.D. $1\frac{1}{2}$ M. von Neustadt.

⁷⁾ Joachim Schwinke.

⁸⁾ Jzbidko oder Jzbidzko, jetzt Stubendorf, $\frac{1}{4}$ M. N.W. zu R. von Gr. Strehlitz.

⁹⁾ Wohl derselbe, der seit 1564 als Breslauer Domherr nachweisbar ist.

quae habere potuit pro sua industria undique in quintum annum suis etiam maximis impensis contulisse et in iustum volumen conscripsisse quod ad laudem et honorem communis nostrae patriae typis excudendum omnino decrevit. Es fehlt aber dem Rapold noch einiges, besonders was ihre Fundation betrifft.¹⁾

26. 19. September, Pragae. Der Kanonikus der Breslauer Kathedrale M. Georg Faber hat ein Kanonikat an der Breslauer Kreuzkirche erlangt. Das dortige Kapitel soll ihn dasselbe noch vor Michaelis einnehmen lassen, eingedenk der Erfüllung seiner Pflichten quibus in concionibus sacris ecclesiae nostrae cathedralis praefuit.
27. 20. September, Pragae. An den Papst Intercession für Dr. Joh. Chrus, Kantor an der Kathedrale in seinem Streit mit dem Abt von Vincenz.²⁾
28. 24. September, Prag. Intercession für Georg Faber³⁾ an die Stadt Kremsitz,⁴⁾ wo er Weingärten und Kelter hat; dieser selbst wird durch sein Predigtamt in Schlessen gehalten.
29. Freitag nach Michaelis (2. 10.), Ottmuhaw. An den Reisser Bürger Simon Ritter wegen der Widmut zu Lassott,⁵⁾ auf der er Holz gerodet haben soll, worüber sich Zacharias Thannenberg, Pfarrer zu Riemertsheide,⁶⁾ beschwert hat.
30. 3. Oktober, Ottmuhaw. Der Abt von Camenz⁷⁾ hat sich gegen das Recht die dem Bischof zustehende Erbschaft des kürzlich + Pfarrers von Frankenberg⁸⁾ zugeeignet. Der Bischof hat deswegen

¹⁾ Über Rapold zu vgl. Penel, Silesiogr. renov. I 52 II 213 und Rhonit, Epistol. Histor. III, sowie Markgraf in der Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XXII S. 11. Seine historia de illustr. Silesiae ducatu . . . epitome bei Sommersberg Script. rer. siles. I pg. 98—113.

²⁾ Es kann nur der Vorgänger des Abtes Cyrus gemeint sein, Nikol. Chvalšewsky, der 2. 1. 1562 freiwillig propter senium et infirmam suam valetudinem resigniert hatte und noch bis 1575 lebte; Stenzel, script. rer. siles. II S. 144 und Heyne a. a. O. III S. 935.

³⁾ Vgl. Nr. 26.

⁴⁾ An der Donau in Niederösterreich gelegen.

⁵⁾ Mdr.-Lassott, 1 $\frac{1}{2}$ M. N. von Reisse; die Kirche adjuncta der Pfarrk. in Riemertsheide.

⁶⁾ Nd. zu O. 1 M. von Reisse gelegen.

⁷⁾ Simon II Neumann seit 1557.

⁸⁾ S. zu SW. $\frac{3}{8}$ M. von Frankenstein.

den Breslauer Domherrn und Pfarrer von Reiffe M. Silvester Haugl abgefertigt.

31. 5. Oktober, Ottmachoviao. An das Oppelner Kapitel auf dessen Intercession für Joh. Faber, vicarius Oppol.
32. 8. Oktober, Nissae. Sobald Joh. Cyrus¹⁾ und der Archidiaconus Paulus Greneus aus Prag zurückgekommen sind, wird der Bischof nach Breslau kommen ad ordinandos clericos.
32. eod. die, Reiffe. Der Breslauer Rat soll verbieten, daß dort allerlei gemele, Schriften und Lieder zu Schmach des Papstes und des Klerus verkauft werden.
34. 12. Oktober, Nissae. Nach dem Tode des gener. commissar. Nissen. setzt der Bischof den Bresl. Domherrn und Reiffen Propst M. Silvester Haugl als solchen ein.
35. 16. Oktober, Reiffe. An den Bürgermeister von Grottkau, warum er sich die Hinterlassenschaft des † Pfarrers von Hohengiersdorf²⁾ Melchior Wegel angeeignet.
36. 25. Oktober, Reiffe. Der Hauptmann von Grottkau hat zugelassen, daß der ungeweihte Andreas Teubner von Breslau zu einem Pfarrer von Hohengiersdorf³⁾ angenommen ist und hat um dessen Weiße gebeten, dem steht aber entgegen, daß er in peinlicher Haft gewesen ist.
37. eod. die. Der Bischof kann denen zu Jauer noch keinen Bescheid wegen des von ihnen zum Pfarrer beehrten Joh. Kurzer geben, weil er von seinen Kommissarien über denselben noch keinen Bericht hat.
38. eod. die. Aufforderung an den Archidiaconus Schleupner über das mit Joh. Kurzer, Pleban von Domschau⁴⁾ gehaltne Examen zu berichten.
39. eod. die. Der Ratiborer Dekan Matthias Gomola⁵⁾ soll dem blinden Pleban von Janowitz⁶⁾ einen Substituten bestellen.

¹⁾ Abt von St. Vincenz in Breslau.

²⁾ W. zu SW. 1 M. von Grottkau.

³⁾ Hiernach wird Ehrhardt a. a. D. I S. 519 zu berichtigen sein, daß Mich. Brand von 1555 (nach S. 270 von 1556) bis 1572 dort gewesen ist. Ob Fr. 1556 in Wittenberg für Domschau ordiniert ist, wie S. 270 behauptet wird, läßt sich nicht sicherstellen, da im Wittenb. Ordinandenbuch die Blätter mit den Eintragungen vom 3./4. 1556—20./10. 1557 jetzt fehlen (G. Buchwald, Wittenb. Ordiniertenbuch, S. 107). Jedenfalls hat Domschau bereits 1528/9 einen evangel. Prediger gehabt; eod. dipl. Sil. IV S. 78/79.

⁴⁾ Baccal. art lib. und Pfarrer von Rastfel, 1552 Domherr und seit 1557 Dekan am Kollegiatstift zu S. Marie Himmelfahrt in Ratibor; Welgel. Gesch. d. Stadt Ratibor S. 396.

⁵⁾ WSW. 7, M. von Ratibor, gehörte bis 1810 zum dortigen Kollegiatstifte.

40. 26. Oktober, Reisse. Verbot an die Schweidnitzer, Bläher zu dispergieren, welche wider die Einigkeit der hlg. kathol. Kirche sind.
41. 28. Oktober, Reisse. Die Sprottauer thun dem Konvent des Jungfrauenklosters dort in seiner Kirche und Gottesdienst Einhalt, wie die Priorin Barbara, geb. Schöneich klagt. Auch schmäh't der sektirische Prädikant die katholische Geistlichkeit und will die verstorbenen Katholiken nicht wie andere Christenmenschen zur Erde bestatten lassen.¹⁾
42. 29. Oktober, Reisse. An Hans v. Oppersdorf.²⁾ Der Hauptmann von Strehlitz³⁾ hat nicht das Recht, den Pfarrer von Zalese⁴⁾ zu entsetzen und seines Einkommens zu berauben.
43. 2. November, Nissae. Das Breslauer Kapitel soll über den Domherrn Martin Sarich berichten, quis qualis cuius instituti sit, da dem Bischof vita, persona, ingenium desselben unbekannt sind; damit er erkennen möge, warum das Kapitel ihm seine Einkünfte bisher nicht übergeben habe.⁵⁾
44. 5. November, Reisse. Das Trebnitzer Stift möge dem M. Rapold der die schlesische Geschichte aus den ältesten Skribenten schreiben will, seine Briefe über Fundation und Ankunft des Jungfrauen-Ordens vorlegen.⁶⁾
45. 10. November, Reisse. Der Jauer'sche Stadtschreiber Andreas Wolf wird zum bischöflichen Kollektor anstelle des Hans Ruch von Wirben ernannt. Er soll nach den Registern die Bischofsvierdung aus dem Fürstentum Schweidnitz-Jauer einziehen.

Im Sagan'schen tritt anstelle des gewesenen Schöffers Zacharias Runge Hans Lemann.

¹⁾ Vgl. Soffner a. a. O. II S. 333 nach Kastner script. Niss. Den sektirischen Prädikanten erweist Dr. v. Wiese, Beiträge z. Gesch. der evangel. Gem. u. R. in Sprottau (Progr. des Progymn. 1897) S. 19 nach Ratsakten als den im Herbst 1559 zugezogenen und bis Frühjahr 1563 gebliebenen „alten Prädikanten Peter.“

²⁾ Nr. 10.

³⁾ Georg von Hedern.

⁴⁾ Zalesche, S. zu SW. ¼ M. von Groß-Strehlitz. Vgl. Soffner a. a. O. I S. 147 nach Kastner, script. Niss.

⁵⁾ Kann Sarich nach Obigem schon seit 1555 Domherr gewesen sein, wie Kastner, Archiv I S. 286 angiebt? Nach Nr. 47 ist er secretarius monasterii Leubensis gewesen.

⁶⁾ Vgl. Nr. 25.

46. 12. November, Reisse. Ueber die Wit v. des Matthes von Rottwitz zu Jedlitz¹⁾ hat sich Lukas Graf von Wirbna, Herr zu Rydzin²⁾ beäussert, daß sie nach Jedlitz, wo er Wittpatron sei, einen sectischen Prädicanten berufen. Sie soll einen katholischen präsentieren.

47. 12. November, Nissas. An das Kapitel. Brief vom 6. November empfangen. Quod uero sutores et sarctores haeresi quadam infecti ac rerum suarum decoctores in Episcopatu nostro a nobilibus passim parochiis praeficiantur, omnino ignoramus; in ducatu tamen Grotkauensi quendam ad suggestum et contiones habendas sine scitu nostro admissum fuisse comperimus, quem statim ab officio suo remouendum . . . mandauimus. Porro si qui reliqui adhuc sunt in nostra dioecesi aliqua haeresi imbuti quod omnino nos latet eisdem nobis a Fr. v. nominari . . . ut expellantur.

De schola Theologica instituenda unde homines idonei ad plebem rudiorem erudiendam quouis tempore in tanta paucorum hominum penuria . . . multa et varia apud nos deliberauimus ac tandem . . . cum consilio Fr. v. in actum ipsum producemus. Desideramus autem quo interim Fr. v. aliquem certum professorem e medio Fr. v. qui sacras literas profiteatur deligere . . . velint . . . quo facto nos quoque de sumptibus atque aliis necessitatis rebus maturius prouidebimus.³⁾

Maximinum Sarich secretarium monasterii Leuben. breui coram nobis citari et cum consilio Fr. v. examinari cura-

¹⁾ Es ist Jedlitz bei Fraustadt, nicht fern der Gubrau'schen Grenze gemeint, noch nach Bedebur, Abelslexikon der preussischen Monarchie I S. 471 im 16. saec. die Rottwiße besaßen.

²⁾ Reissen sive Rydzyn urbs in terra posnaniensi et districtu costensi. Sie ist angelegt von den böhmischen Grafen Wirbna, die davon auch die Rydzinski hießen. 1551 erneut König Siegmund II. August auf Bitten der Gebrüder Rydzinski für die Stadt die Geltung des deutschen Rechts von Magdeburg. 1578 kauft Stefan Batorus auf Bitten des Lukas Rydzinski das polnische Recht für sich geschaft.

Wuttke, Städtebuch des Landes Posen. 1864 S. 425 u. Sinapius, Schles. Lexikon II, S. 281.

³⁾ Die Verhandlungen über Anlegung eines Merikalseminars haben also schon vor der darauf bezüglichen Rede Sebastian Schleupners auf der Synode vom 11. Mai 1568 (Foffner a. a. O. II S. 382) begonnen.

bimus, ut in posterum . . . quid de eo cognoscendum sit, certo cognoscamus.¹⁾

48. 23. November, Nissae. Auf die Beschwerde der Gemeinde Befehl an Martin Schumann, parochus in Lesniz,²⁾ quo postea aut ibidem resideatis, ut par est, aut idoneum quendam et catholicum presbyterum in vestrum locum subordinetis.

49. 25. November, Reisse. Welcher Besser v. Malersdorf,³⁾ Hauptmann v. Hllz, soll sich genügen lassen, daß der Pfarrer von Schmitz, Jakob Rudolf⁴⁾ zur Erbauung des Pfarrhofes das Holz geben will. Er soll die von Schmitz anhalten, mit Fuhren und andrer Belohnung der Arbeiter zu Hülfe zu sein.

50. 26. November, Nissae. Die Stadt Schönnau, deren Kirchhof um die Kirche zu klein geworden ist, erhält Erlaubnis, hortum quendam extra portam in suburbio iuxta pontem qua iter in Reutersdorf in dextro latere situm ad sepulturam zu nehmen und iuxta eundem locum hospitale quoddam pro habitatione domesticorum pauperum extruere.⁵⁾

51. 2. Dezember, Vratislaviae. An den Breslauer Domherrn und Glogauer Scholastikus Marius Baron v. Rittlitz, sowie an den Glogauer Rat wegen der städtischen Wächter, die nach einer Klage des dortigen Schulmeisters gewalt gelübet an geweihter Stelle und Schule.

52. 5. Dezember, Breslau. An Johann v. Münsterberg und an den Breslauer Dechanten und Glogauer Propst Joachim v. Lidlaw in der Klagesache des Hilarius Glas gegen den Dechanten.

51. eod. die, Breslau. An Siegismond von Polen für die Witwe des eques Jakob Boner, Eukretia, einer Schuldforderung halben an die Söhne des Bruders ihres Ehemannes, Andreas und Jakob.

54. 8. Dezember, Breslau. An den Oppelner Archidiacon⁶⁾ die In-

¹⁾ Vgl. Nr. 43.

²⁾ Lesniz SLB. 2 Bl. von Gr. Strehliß.

³⁾ Mahlendorf, Nr. Grottkau.

⁴⁾ Vgl. Nr. 21.

⁵⁾ Eine Verfügung ähnlichen Inhalts bringt zum 25. 11. aus einem Kopialbuch V Soffner a. a. D. II S. 289. Ueber das hospitale ist auch in der Schönnauer Jubelschrift von 1891 nichts zu finden.

⁶⁾ Joachim Schwinka, Nr. 20.

bestituit für den Oppelner Vicar Johann Faber¹⁾ zum Kanonikus nach dem Tode des Mandel.

55. 9. Dezember, Breslau. An den Jungfrauen-Konvent zu Sprottau. Mitteilung der Antwort des dortigen Rates und seines Gesuches, ihm eine wüste Baustelle zur Erbauung eines Hauses für die Schul- und anderen Diener zu gewähren.²⁾
56. 10. Dezember, Vratislaviae. An Laurentius Zadesius. Am 1. Dezember hat Laurentius Heugel zu gunsten des Adam Landed, bischöflichen Scholastikus und Domherrn beider Breslauer Kirchen, auf sein Kanonikat verzichtet. Nun hat der päpstliche Legat wohl vor etlichen Jahren dem Zadesius Aussicht darauf gegeben, der Bischof aber zweifelt, daß er mit seinen Ansprüchen durchdringen werde, Heugelio non citato et de haeresi conuicto.³⁾
57. 15. Dezember, Breslau. An den Herzog Heinrich von Liegnitz über die Beschwerde des Klemmerwitzer Pfarrers Joh. Baumgartner, daß ihm des Pfarrers Weib zu Lentschel die Register alienieret; daß Georg Schweinitz ihm seine Gebühr vorenthält und der Zustand vom Kalthaus Borwerk nicht gegeben wird.⁴⁾
58. eodem die, Breslau. Georg Diebitsch von Oberau⁵⁾ soll nach der Bitte des Klemmerwitzer Pfarrers die dortigen Leute zur Hülfe bei der Erbauung der Pfarrscheune anhalten.
59. 17. Dezember, Vratislaviae. An die Kapitel zu Glogau, Oppeln und Ratibor, daß der Bischof am 27., 28. und 29. Dezember sacros clericorum ordines velle clero nostro conficere. Wer sie begehrt, soll nach Breslau kommen.

¹⁾ Nr. 31.

²⁾ Wohl dasselbe Schreiben bringt Soffner a. a. O. II S. 333 zum 11. 12. aus Rastner, script. Niss., ohne aber des Gesuches wegen Ueberlassung einer Baustelle Erwähnung zu thun.

³⁾ Zum Verzicht auf das Kanonikat Penel, Silesiogr. renov. c. VIII S. 676 qui cum ut familiam propagaret mutato vitae statu idque ex dispensatione summi pontificis, cui a cubiculis erat, atque adeo ex numero Canonicorum Wratisl., vitae sibi sociam adsumpsisset Martham Reicheliam . . . eximios in patria honores . . . consecutus fuit.

⁴⁾ Klemmerwitz OSD. $\frac{1}{4}$ Ml. und Kalthaus Borwerk D. zu SD. 1 Ml. von Liegnitz. Die Reihe der Pastoren von Lentschel giebt Ehrhardt a. a. O. IV S. 719 erst von 1567 an. Als Klemmerwitz 1586 zur Neubesezung kommt, ist es mit einem „de facto daselbst eingeschobnen luther. Präbianten“ besetzt gewesen. Vergl. über die damal. Verhandlungen Budisch, Religionsakten Bd. I C. 12 M. 3—8.

⁵⁾ NB. zu B. $\frac{1}{4}$ Ml. von Lüben.

60. 18. Dezember, Breslau. Die zu Jauer sollen den ohne sein Wissen angenommenen sectischen Prädikanten Hyalinus bei 500 Gulden Strafe sofort abschaffen, unverzüglich ihren Gesandten nach Breslau senden, um mit M. Georg Fabri, beider Stift Domherrn,¹⁾ wegen der dortigen Pfarre zu verhandeln und denselben dann ihm präsentieren.²⁾
61. 19. Dezember, Breslau. Die Piegner Abtissin soll die etlichen Schwestern, die in ihrem Kloster ungeweiht sind, zur Weihe am 6. Januar nach Breslau senden.
62. 2. Dezember, Breslau. Der Glogauer Rat soll verhindern, daß die dortigen Dominikaner Stiftsäcker an Bürger verkaufen.
63. 22. Dezember, Vratislaviae. An den Klerus der Glogauer Kollegiatkirche³⁾ . . . certa relatione ad aures nostras peruenisse quosdam e medio vestrum officij honestatis vitaeque clericalis immemores non solum moribus dissolutis vivere turpi otio voluptati deditos crapulae potationibus vestitu indecenti altationibusque incompositis vacare, sed etiam nocturno tempore in urbem ipsam cum impetu quodam temerarie ad ciues descendere, eos contumeliis et impiis conuiciis proscindere atque nimiam petulantiam ad maximam cleri nostri infamiam exercere. Quisi uocationem suam in memoriam sibi reuocarent longe alia muneris sui esse cognoscerent . . . Deinde qui nondum sacris sunt initiati

¹⁾ Vgl. Nr. 26, 28.

²⁾ Dieselbe Verfügung bei Soffner a. a. O. II S. 257 aus Rastner, script. Niss.

In der handschriftl. Chronik von Jauer (Anm. zu Nr. 11) steht: Am 27. September 1562 hat M. Joh. Glaser die erste Predigt zum Jauer gethan, den 13. Dezember ist in der Pfarrkirche hier zum Jauer zum Erstenmahl daß h. hochw. Sakrament nach Christi Befehl in zweierlei gestalt gereicht worden, 18. Dezember hat M. Glaser zum Jauer die letzte Predigt gehalten.

Glaser ist als Jo. Vitrianus von der Pignitz am 8. Oktober 1546 in Wittenberg für Bönenberg ordiniert worden (Buchwald a. a. O. S. 52) und hat zuerst dort und dann in Hirschberg amtiert. Von ihm ist erschienen: Von den Versuchungen des Herrn Christi. — Durch Magistrum Johannem Hyalinum von der Pignitz. Mit einer Vorrede d. Philipp. Melancthon. Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhawen Erben. Anno 1551. Auf dem drittlezten Blatt steht Johannes Hyalinus des Eltern Glaser'sson von Pignitz. Als Vorrede steht auf 4 Seiten der Brief Mel. an den Pign. Herzog Georg vom Fest d. hlg. Engel 1551, der Corp. Reform. VII Sp. 836/88 gedruckt ist.

³⁾ Von Soffner a. a. O. II S. 888 aus Rastner, script. Niss. genannt, aber nicht mitgeteilt.

absque ulteriori dilatione exceptioneque ordinari se omnino curent officio uocationique suae satisfacere sedulo studeant aut ad catholicas et minime suspectas Academias sese conferant, studia sua sicuti decet compleant . . .

64. 28. Dezember, Breslau. An Georg von Piegritz wegen Zinsen, die Joh. Curtius, Breslauer Domherr und Archidiaconus von Groß-Glogau vorenthalten find.

65. 30. Dezember, Vratislaviae. Joh. Przyslawski,¹⁾ Canonikus von Oppeln, Parochus von Tost, subcollector noster in districtibus Tost., Piskouien.,²⁾ Schossnoskouien.,³⁾ Cosl., Glewic. atque Glog. soll mit Einziehung der Zehnten, bischöfl. Bierdungen und sonstigen Einkünfte nicht länger so träge sein, sondern sie quam primum sammeln, in regesta vestra ordentlich eintragen und an den bischöfl. Kommissar und Oppelner Archidiaconus Joh. Schuinka⁴⁾ abliefern.

66. eod. die. Matthäus Strebel, parochus in Bunzing⁵⁾ soll, da ein andrer Subcollector für Tost ernannt werden muß, die Regesten binnen 14 Tagen dem Oppelner Archidiaconus⁶⁾ abliefern.

67. Jauraniensis tumultus.⁷⁾

M. Georgius Faber ambarum eccles. Vratisl. canonicus,⁷⁾ ex mandato Rdmi. ad Jauranienses ob defectum catholici presbyteri, ne cultus diuinus et solitae ceremoniae aliqua ex parte negligenter amandatus, ibidem in nocte sacratissimae Christi natiuitatis anno subintrante 63 sub sacris Euangeliorum lectionibus in templo a circumstantibus currilibus hominibus mire ludificatus psalmodia illa nocturna peracta, cum ad sacrum nocturnum in sacrario

¹⁾ Er dürfte ein Verwandter, vielleicht Bruder des Oppelner Archidiaconus Melchior Przyslawski sein, den Wetzel in der Zeitschrift des B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XII 2 S. 386/7 erwähnt.

²⁾ Piskowice, Peiskretscham.

³⁾ Sosnizewice, Nieferstädtel.

⁴⁾ Nr. 20.

⁵⁾ Wenn an das im Kreise Neustadt gelegne Dentschnitz, das urkundlich als Bunzing vorkommt, der Entfernung wegen wohl nicht gedacht werden darf, so müßte Bonzel $\frac{1}{2}$ M. von Tost gemeint sein, das allerdings jetzt keine Kirche hat.

⁶⁾ Dem Bericht gehen 3 leere Seiten voran und folgen 2 solche.

Von Soffner a. a. O. II S. 258 aus Rastner script. Niss. benützt.

⁷⁾ Nr. 60.

se praeparasset, indutis sacris indumentis accepto calice cum reliquis ad sacrum pertinentibus sacrario egresso (!) in ipso limine ostii pomum cydonium post dergum in caput eius jactum: quia sacrarium refertum erat hominibus: quod a puero duabus ardentibus candelis praecedente sublatum est. Vbi ventum fuerat ad altare nullum fuit impedimentum dempto Magistello¹⁾ (qui Legnicio per aliquos accersitus tempore decumbentis ac senio confecti plebani²⁾ sacris concionibus praeesse debuerat) cum Baccalaureo quodam Ludilitterarij qui clam illuserunt et sub eleuatione venerabilis sacramenti Magistellus multis videntibus expuit in corpus Domini, in haec verba horrenda prorumpens: Satan te una cum tua idolatria ad tartara usque abrepiat; caetera omnia erant salua. Die uero sancto cuncta quieverunt, tantum hoc unico molestatus dum assisteret sacris venit dominus Iacobus³⁾ diuersae partis sacellanus verborum impetu insultans: num confitentibus suis binam sacramenti speciem porrigere annueret, hoc senatus et plebs summopere peterent. Ad haec respondens inquit: hanc concedendi facultatem se non habere. Sin Senatus atque Dominus Iacobus quid attentare in re tam ardua uelint, ipsi coram Magistratu tam Ecclesiastico atque Politico responderet, sua nihil interesse; atque hoc ausu suo temerario: catholico sacro finito: sacellanus alio in loco cum utriusque speciei communione progressus est. In solemnitate porro dñi Stephani protomartyrio psalmodia matutina concinne absoluta subsecutum est summum sacrum sub symbolo Apostolico in suggestum ascendit ibidem exordio facto canere coepit catholico more: Gelobet seystu Jesu Christ. finita hac cantilena statim quidam e turba exorsus aliam nempe: Nu bitten wir den heil. Geist. cum multis aliis cationibus Germanicis. Vbi intellexisset se concionandi locum non habere nec finem cationum esse e suggestu descendit,

¹⁾ M. Glaser (Ann. zu Nr. 60).

²⁾ Der Breslauer Domherr M. Martin Titius, der nach der handschr. Chronik von Jauer (Ann. zu Nr. 11) am 24. 12., nach Ehrhardt a. a. O. III b S. 79 am 25. 12. 1562 gestorben ist.

³⁾ Jacob Bellus (handschr. Chronik von Jauer).

ac ad altare reuersus volens legendo inceptum absoluere sacrum. Indutus jam casula mox accurrunt tam viri quam mulieres lacrymantibus oculis orantes ne in proposito pergeret, sibi imminere ingens periculum exutis vestibus sacris, quo vitae suae consuleret atque furori cederet, citissime per ostium quod post summam aram est, in curiam parochialem se contulit, idque fecit, comitantibus multis viris catholicis, qui ab interitu hominem tuebantur. Haec gesta sunt Jaurauis, ut supra.

1563.

68. 3. Januar, Vratislaviae. M. Jakob Henrici, Canonikus in Baugen will, wie der Bischof durch Dr. Joh. Cyrus, postulat¹⁾ Vincentii, cathedralis nostrae eccles. Vratisl. canonicus et crucis scholasticus, gehört hat, ob temporum iniuriam auswandern. Er solle es nicht thun; es wird nach Möglichkeit gesorgt werden.
69. eod. die, Breslau. Die Jauerischen mögem pro forma etliche zum teil Schuldige haben einziehen lassen, aber nicht die Rädeßführer. Sie sollen diese samt dem Baccalaurius gefangen setzen, den Hialinus aber aus der Stadt schaffen. Er wolle in wenigen Tagen einen frommen gelehrten und katholischen Priester hinschicken.
70. 7. Januar, Breslau. Die Jauerischen sollen dem Archidiaconus Paul Creneus Kirche und Pfarrhof unverzüglich einräumen und Gottesdienste halten lassen.
71. eod. die. Der Archidiaconus Creneus soll standhaft in Jauer ausharren.
72. eod. die. Sebastian Thommendorf²⁾ Kollektor zu Schweidnitz soll den armen Leuten zu Lunkendorf³⁾ des durch Unwetters erlittenen Schadens halben gewissen Nachlaß gewähren.
73. 8. Januar, Breslau. An Thomas Miscka,⁴⁾ Pfarrer von Birkwitz,⁵⁾

¹⁾ Zu vgl. Nr. 27.

²⁾ Vierter Sohn des Schweidnitzer Chronisten Hieronymus Th. Script. rer. Sil. XI S. XV.

³⁾ $\frac{1}{2}$ M. NNB. von Schweidnitz.

⁴⁾ Wohl identisch mit dem von Soffner a. a. O. II S. 91 erwähnten Pleban von Oltaschin Myska.

⁵⁾ $\frac{1}{2}$ M. D. zu ND. von Trebnitz.

wegen einer Beschwerde über Franzisl. Piccolomineus¹⁾ und Anberaumung eines Termins.

74. eod. die. An Seifried von Promnitz wegen des Widerwillens der am 27. Dezember zwischen des Abts Dienern und etlichen Bürgersöhnen in der Kirche geschehen ist, wobei der Rantor hart geschlagen und der Schulmeister erbärmlich verwundet wurde. Die Thäter haben nur Handgeldbde gegeben und sind entwichen. Der Abt soll besser geschützt werden.²⁾
75. 9. Januar, Vratislaviae. Auf Bitten des Vange, vicedecani et praecentoris horarum b. Mariae virg., in sacello choro eccles. nostrae maioris Vratisl., gestattet der Bischof den Biegniger Benediktinerinnen exceptis Aduentu domini, quatuor temporum recursu, quadragesimali ieiunio, aliisque interdictis ieiuniorum diebus, carnibus vesci, in templo ad horas et preces solitas minori cum frigoris impugnatione et maiori cum animi alacritate decantandas assistere, svandalis uti ac vestibus pelliceis indui possitis ac valeatis.
76. 12. Januar, Vratislaviae. Der Archidiaconus Paul Graeneus soll in seiner Gegenwart das Testament des venerabilis dominus Titius³⁾ eröffnen lassen, wie die Exekutoren gebeten haben. An den Bischof ist beglaubigte Abschrift zu senden.
77. 14. Januar, Vratislaviae. Der Archidiaconus von Oppeln⁴⁾ soll dafür sorgen, daß für das Fernbleiben von der auf Dienstag nach Cantate einzuberufenden Provinzialsynode niemand einen Entschuldigungsgrund habe.
78. 18. Januar, Breslau. Die zu Reubusch⁵⁾ sollen nicht über die Grenze zu unordentlichen und ungeweihten seftischen Prädikanten laufen, sondern sich zum ordentlichen Pfarrer halten.
79. eod. die. Der Oppelner Archidiaconus⁴⁾ soll die Sache des

¹⁾ Wird später von seinem Bruder, dem Bresl. Dompropst und Erbherrn von Ostaschin Almericus P. zum Pfarrer in Ostaschin eingesetzt.

²⁾ Vgl. über diesen Tumult catalogus abb. Sagan. in Script. rer. Silles. I S. 502/3.

³⁾ Der verstorbne Pfarrherr von Zauer, vgl. Nr. 67.

⁴⁾ Joachim Schwinka; Nr. 20.

⁵⁾ Jedenfalls nicht Reubusch, Kreis Brieg, sondern das nahe der Brieger Fürstentumsgrenze, $\frac{1}{2}$ Ml. NW. von Grottkau gelegene Reuppusch.

- Pfarrers von Jalsieſe¹⁾ unterſuchen, der ſich nicht mehr chriſtlich, ſondern heidniſch führe.
80. 19. Januar, Breslau. Georg Proskofski²⁾ ſoll das Benefizium in der Kirche zu St. Barbara vor Oppeln, das er Jahre lang unvergeben hat, dem Oppelner Kanoniſus Brias Fomitius verleihen.
81. eod. die. An Dr. Gerſtman, Hoferichter zu Breslau wegen der wiederholten Beſchwerde des Jacobus Gaj, Vikars z. hl. Kreuz und Pfarrers zu Reichthal³⁾ über Adam Prettwitz von Gaſern zu Skoruſchau⁴⁾ betr. verweigerten Dezem.
82. 21. Januar, Breslau. Die Abtriſſin von Liebenthal dürfe ſich des biſchöfl. Schutzes verſichert halten. Nach Oſtern oder Pfingſten wolle er Kapelle und Kirchhof weihen; für einen katholiſchen Prieſter wolle er baldigſt ſorgen; über die entlaufenen Ordensperſonen habe er ſich dem Geſandten gegenüber erklärt.
83. 22. Januar, Breslau. Die Gebrüder Kaſpar, Ulrich und Hans Gelhorn auf Oſſig⁵⁾ haben aus der Kirche 3 Kelche entwendet und trotz des Befehls des Kaiſers und des frühern Biſchofs Balthaſar nicht zurückergeben. Auch haben ſie die Widmut und Zinſen an ſich gezogen. Anberaumung eines Termins in Reiſſe.
84. 23. Januar, Vratiſlavias. Antonius Promer, Pfarrer in Schoſnitz, ſoll die Pfarre in Ranth, die ſchon einige Zeit unbeſetzt iſt, mitverwalten, bis der Biſchof einen paſtor werde eingefeßt haben.⁶⁾
85. eod. die. An den Archidiaconus Graeneus in Zauer; Lob ſeiner Standhaftigkeit; Mahnung, weiter auszuharren.
86. 24. Januar, Breslau.⁷⁾ Die biſchöflichen Kollektoren: Sebastian Thommendorf für Schweidnitz-Zauer, Joachim Schwindt für Oppeln, Hans Lehmann für Sagan, Georg Diebitſch von Obern für Liegnitz, Stenzel Oſtaſouſki, Rentmeiſter in Pleß für Teſchen, ſollen die biſchöflichen Einkünfte ſammeln und ſpäteſtens Invocavit oder

¹⁾ Nr. 42.

²⁾ Wohl ein Bruder des Hans v. Bruſkowsky, der 1570 Landeshauptmann des Fürſtent. Oppeln iſt. Welſel in Zeiſch. d. B. f. Altert. u. Geſch. Schlef. XII, 1 S. 22/25.

³⁾ Kreis Namslau.

⁴⁾ $\frac{1}{4}$ Ml. ND. zu D. von Namslau.

⁵⁾ Wohl Oſſig $\frac{2}{4}$ Ml. OND. von Striegau.

⁶⁾ Nach Kaiſner, Archiv I S. 95 ſchickt das Domkapitel 12. 2. 1563 den Lic. Fr. Conradi zur Verwaltung des Pfarramtes bis zum Oſterfeſt nach Ranth.

⁷⁾ Nr. 72, 20, 58.

Reminiscere nach Reiffe bringen. Thomendorf soll sich auch des abgebrannten Reichenbachs halben erkundigen.

87. 30. Januar, Breslau. Fabri wird erneut einige Zeit die Jauersche Kirche versehen.¹⁾

88. eod. die. An Herzog Georg von Brieg Fürbitte für den Pfarrer von Ottwitz²⁾ des hauffälligen Pfarrhofes wegen.

89. 1. Februar, Vratislaviae. Brief an die Väter zu Trident.³⁾

90. eod. die. Heinrich Nor zu Wiese⁴⁾ soll den vermeinten Pfarrer, der dem Bischof nie präsentiert sei, abschaffen.

91. 2. Februar, Breslau. Da der Bericht des Archidiaconus von Oppeln über den Pfarrer von Zalesi ganz anders lautet als der des Georg von Nedern, hat der Bischof Befehl gegeben, den Pfarrer sofort wieder einzusetzen.⁵⁾

92. 3. März, Nissae. An Georg Scharef, Vicarius an S. Joh. Befehl, famulam suam non diutius in ignominiam confratrum et totius cleri insulae nostrae Vratisl. retinere sed amovero. In derselben Sache Befehl an den Offizial Adam Montanus, da Sch. über seine coqua ungenügende Entschuldigung vorgebracht, gegen ihn und seinesgleichen mit Ernst vorzugehen.

93. 9. März, Reiffe. Georg Diebisch von Oberau, Kollektor zu Piegritz, soll den gewesenen Pfarrer von Klemmerwitz, Joh. Baumgarten, in die Pfarre zu Brönig, die ihm der Bischof gegeben hat, einweisen.⁶⁾

94. 10. März, Nissae. Dem Martin Sarich⁷⁾ sind seine Einkünfte sämtlich zu restituieren. Cupimus similiter et reliquos canonicos omni licentia in deterius vergentes nobis nominari

¹⁾ Nr. 26, 28, 60. Aus Kastner, script. Niss. bringt Soffner a. a. O. II S. 260 dasselbe Schreiben.

²⁾ Weder Ottwitz S. O. von Breslau noch das NB. von Strehlen gelegene haben eigenes Kirchensystem; sollte Zottwitz im Fürstentum Brieg, über das Correspondenzblatt IV, 3 S. 139 zu vgl., zu ändern sein?

³⁾ Kastner, Archiv I S. 225/232 im Wortlaut gedruckt.

⁴⁾ Welches?

⁵⁾ Nr. 79, 42.

⁶⁾ Nr. 57, 58. Brönig wird Rothbrünnig sein, 1 Ml. von Goldberg; es gehörte dem Kloster Liebenthal. Wenn es übrigens von der dortigen Kirche im Schles. Pfarr-Almanach S. 2 heißt „nie evangelisch“, so ist das zu berichtigen, da 1593 dort Casp. Beszmitz evangelischer Pastor gewesen ist.

⁷⁾ Nr. 43, 47.

quos haereticos aut suspectos F. v. credunt, ut eis dies dicatur, quo comparent, se purgent ac tandem conformes suae possessionis statusque sub euacuatione beneficij hactenus possessi reddant. Ad collegium theologicum instituendum¹⁾ clementer desideramus, quatenus. F. v. domum aut locum idoneum sedulo disquirant nobisque eundem quam citissime indicent, nos deinde dabimus operam, ut de pecunia promissa, in eo lectoria atque professorum habitationes oportunae adhuc hac aestate Deo volente erigantur, quibus confectis ex catholicis Academijs homines pios ac doctos, qui pro desiderio et nostro et F. v. sacrarum literarum lectiones certis horis continuabunt accersimus. Nec diffidimus quin eos quales optamus adepturi simus. Quod ad domum F. v. Nissen. attinet, liberum est pro arbitratu F. v. eandem restaurare; nos neminem in ea habitandum F. v. abtrudemus.

95. 13. März, Nissae. Delegation der Glogauer Domherren Markus v. Kitlig, Scholasticus, M. Jo. Milde, Joach. Beßelt und Martin Rintsch zur Beilegung des Saganer Streitfalls zwischen des Abts Dienern und den Bürgerjöhnen. Beim Termin in Reiffe war nur einer, Bernh. Martin²⁾ erschienen.
96. 14. März, Reiffe. Hans Mosche zu Roppendorf³⁾ soll den Pfarrer zu Schurgast nicht seiner Pfarre berauben.
97. 18. März, Reiffe. Hans Unruhe von Hertwigsdorf⁴⁾ zur Verantwortung vorgeladen der Entwendung eines Kelches wegen, von dem Unruhe behauptet, er sei von seinem Vater gezeuget, und daß er einen anderen gleicher Birde angeschafft habe.
98. 21. März, Nissae. An den Breslauer Offizial wegen der Unterthanen zu Stuben,⁵⁾ die ihren Pfarrer una cum coadjutore suo catholicis in die cinerum ad ecclesiam contionibus et diuinis officiis providendam non admiserint.
99. 1. April, Reiffe. Der Bischof hat die Beschwerde des Bernh.

¹⁾ Nr. 47.

²⁾ Der Bürgermeister von Sagan; zu vgl. Nr. 74.

³⁾ S. zu S.D. 7/8 M. von Grottkau.

⁴⁾ S.W. von Freistadt.

⁵⁾ 7/8 M. S.W. von Wohlau, war bischöflicher Besitz.

- Tanner,¹⁾ Dechanten und Prediger zu Eger gegen die Fauerſchen empfangen. Sintemal uns was ſich zuuorn hierinnen verlaufen vnbewuſt, will er den Beweis, der vormals von beiden Theilen eingebracht iſt, vor die Hand nehmen.
100. 6. April, Breslau. Die ganze Gemeinde zu Randt entſchlägt ſich der ordentlichen Pfarrkirche und ſucht ſonderlich in dieſer Zeit die Sakramente nicht dort.²⁾
101. 7. April, Vratiſl. Der Biſchof kann die Bitte des Oppelner Kapitels, das durch freie Reſignation des Joach. Rudolph erledigte Kanonikat dem Andreas Barnouita zu übertragen, nicht erfüllen, da er es ſchon dem Reiſſer Kanonikus Nikol. Neumann zugeſagt hat.
102. 8. April, Vratiſl. Er kann des Oppelner Dekan Matthias Gomola³⁾ Fürbitte für des Ratiborer Proconſul Sohn Georg Tiefmann nicht nachkommen, da er die Präbende dem Kapitel für einen katholiſchen Mann circa eccleſiam residenti praesertim in tanto piorum hominum defectu verſprochen hat.
103. 10. April, Vratiſl. An den Olmüzer Biſchof Fürbitte für Vincentius Salinus, crucis Vratiſl. canonicus,⁴⁾ ihm das durch den Tod des M. Joh. Caſſotinus erledigte Olmüzer Kanonikat zu übertragen.
104. 12. April, Vratiſl. Der Reiſſer Pfarrer ſoll zuſehen, ob Nicolaus Linkmann, Sohn des verſt. biſchöfl. Reiſſer Kommiſſar, der einige Altäre innehat an velit ſuo tempore presbyterij gradum assumere, und ob er das Kanonikat, welches ihm Joh. Schenke libere reſignieren will, haben möchte.
105. 17. April, Vratiſl. Joh. v. Oppersdorf hat im Namen des Oppelner Kapitel gebeten, den Oppelner Kanonikus Joh. Fabri zur Prälatur der durch den Tod des Timoth. Czernemsky erledigten Oppelner Kuſtodie dem Kaiſer vorzuſchlagen. Der Biſchof kann

¹⁾ 1551 ſollte er nach dem Wuſch des ſchon damals alten und franken Pfarrers von Zauer, M. Titius, deſſen Nachfolger werden; Titius empfahl dem Z. ſehr warm „ob Ehr zuweilen trugte, das were ehr bei Hofe gewohnt, were bey dem Hrn. Julio Pflugt geweſen und were ein beſeſener Rahn, der über der Katholiſchen Religion hielte, woeste dieſelbe zu vertheidigen“. Ehrh. a. a. D. III b S. 525.

²⁾ Nr. 84. Soffner a. a. D. I S. 86 nach Kaiſner, ſcript. Niſſ.

³⁾ Nr. 89.

⁴⁾ Nr. 9, 15.

es nur thun, wenn F. das Kanonikat niederlegt, da er nicht 2 Pfründen an derselben Kirche haben darf.¹⁾

106. 19. April, Vratisl. Bartholom. Regulus, parochus in Schönfeld bei Bunzlau²⁾ wird für den 14. Mai zur Verantwortung vorgeladen einer Schrift halben, in der er gegen den Archidiaconus Graeneus multa atque infinita scommata et conuicia minime ferenda impie collegit.
107. eod. die. Mitteilung an das Glogauer Kapitel, daß das Bresl. Domstift die Erbschaft des † Bresl. Domherrn und Glogauer Archidiaconus Joh. Curtius³⁾ der ab intestato gestorben sei, fordere, wie der Bischof meine, zu Unrecht.
108. 20. April, Vratisl. Der Kaiser hat das dem Bresl. Bischof gehörende Olmüzer Kanonikat (dem Nikol. Cromer, j. utr. d. verliehen, obwohl Papst Paul IV. dem Bischof es ausdrücklich zu behalten gestattet hat. Bitte an den Olmüzer Bischof, dem Cromer die Investitur nicht zu erteilen.
109. 23. April, Breslau. An Wenzel Possodowsky⁴⁾ Nach seiner Bitte ist das Kanonikat des † Joh. Cassianus⁵⁾ dem Pfarrer von Wittkau⁶⁾ Andreas Bogursky⁷⁾ zugewandt und die Investitur durch Wilh. v. Rurzbach⁸⁾ zugeschiedt worden.
110. 29. April, Vratisl. Das Glogauer Kapitel möge den Joh. Grobicius,⁹⁾ j. utr. d., Bresl. Domherrn und Glogauer Dekan freundlich aufnehmen.

¹⁾ Nr. 10, 31. Timothy. Czermienski war Propst in Ratibor.

²⁾ Wenn Ehrh. a. a. O. III b. S. 496 in Schönfeld Joh. Dietrich von 1551—1568 amtieren läßt, so ist das nach obigem zu berichtigen.

³⁾ Hiernach Rastner, Archiv I S. 282 „um 1563“ zu bestimmen. Nach Nr. 64 hat er am 23. Dezember 1562 noch gelebt.

⁴⁾ Ein Sohn Johann Possadowsky's von Posteltwitz, welcher 1540—1551 Landeshauptmann der Fürstentümer Jägerndorf--Oppeln--Ratibor war.

⁵⁾ Nr. 108.

⁶⁾ ?

⁷⁾ Wohl identisch mit dem späteren Bresl. Domherrn gleichen Namens, der aber nicht, wie Rastner, Archiv I S. 281 angiebt, 1596 gestorben ist, da er nach Heyne, Dokum. Gesch. III S. 556. 1598 sein Testament aufsetzt, das 1599 7. Mai eröffnet wird. Übrigens ist B. nach Heyne auch Kanonikus z. hlg. Kreuz in Breslau gewesen.

⁸⁾ Standesherr von Trachenberg.

⁹⁾ Der spätere Bischof von Olmütz.

111. 1. Rai, Breslau. An Wenzel Boffodouffki zu Gzezelig¹⁾ für
Jaf. Rudolphi, Pfarrer in Schmitz, des Baues des Pfarrhofes halben.²⁾
112. 2. Rai, Breslau. Magdalena, etwann Wenzel Bäcklers zu Schedlau³⁾
nachgel. Witwe solle den vermeinten ungeweihten Pfarrer entlassen.⁴⁾
113. 10. Rai, Breslau. An Hans Dluhomil v. Birawa⁵⁾ dem Pfarrer
Simon von Ujest seinen Zustand zu geben.
114. 11. Rai, Breslau. An Hans von Oppersdorf.⁶⁾ In Oppeln
sollen in Häusern ehliche conuenticula gehalten werden, woraus
allerlei Secten sich erregen, was der Bischof nicht gestatten kann.
Auch hat sich Wenzel Branitzki gegen das Testament des † Pfarrers
von Lubowitz dessen Nachlassenschaft angeeignet.
115. 12. Rai, Breslau. An denselben. Er solle dem Slawentziger
Pfarrer Jakob Gossitzky zu seinen Intraden verhelfen.
116. eod. die. An denselben wegen der Beschwerde der Geistlichen im
Koselschen über einige Adlige, die ihnen ihre Intraden vorenthalten
und ihre Verlassenschaft noch bei Lebzeiten verwahren wollen.
117. eod. die. Die Freystadter sollen sich am 21. Juni in Reiffe ver-
antworten, wie sie die Intraden der Pfarrei und Propstei daselbst
einige Jahre einziehen konnten. Auch beschwert sich das Glogauer
Kapitel, daß ihm der Zustand der Mansionari zu Freystadt, welcher
zur Schule zu Groß-Glogau geschlagen ist, 6 Jahre lang ver-
weigert ist.
118. eod. die. An Franz Blankenstein zu Gutzdorf⁷⁾ den Pfarrer von
Reichenau⁸⁾ in die Kirche zu Gutzdorf einzuweisen.
119. eod. die. An Kaspar Dluhomil⁹⁾ von Birowa auf Ujest wegen
der Beschwerde der Pfarrer des dortigen Kreises, daß etliche Adlige
sie vielfältig betrübt, ihre Einkünfte an sich zögen, verlangten die
Sacramente nach deren Gefallen zu administrieren, auch die Testamente
nicht unangefochten ließen.

¹⁾ Wohl gleich Gzelez, Bütz, was um so wahrscheinlicher ist, da Schmitz
nur $\frac{1}{2}$ Ml. von B. liegt.

²⁾ Nr. 21, 49.

³⁾ $\frac{1}{2}$ Ml. N. von Falkenberg.

⁴⁾ Spätere Schreiben in derselben Sache kennt auch Soffner a. a. O. I
aus Kastner, script. Niss.

⁵⁾ $\frac{1}{4}$ Ml. S. D. von Kosel.

⁶⁾ Nr. 10.

Gutzdorf v. Reichenau. v. Dluhomil.

⁷⁾ Wohl Gutzdorf, Kreis Striegau. ~~Wohl Gutzdorf, Kreis Striegau.~~

⁸⁾ Kreis Landeshut; es gehörte dem Kloster Grünau. Reichenau. v. Dluhomil.

⁹⁾ Ob identisch mit Nr. 113 oder ob Brüder?

120. eod. die. Citation für Andreas, Pfarrer von Dumbrau¹⁾ contra omnem honestatem in contemptum cleri varia tentantem quo iure aut titulo parochias aliquot sine commendis an investituris possideat.
121. eod. die. Der Erzpriester von Strehlig, Matthias parochus in Dulsno²⁾ hat noch als fast 70 Jähriger geheiratet; daher wird Joh. Pfarrer zu Posmrzitz³⁾ zum Erzpriester ernannt. Im Falkenbergischen soll Andreas, Pfarrer in Ehrupitz⁴⁾ Erzpriester sein.
122. eod. die. Erneutes Mandat an die Geistlichen von Oppeln-Ratibor dem Oppelner Stift, daß in Sachen der ganzen Geistlichkeit in Wien große Kosten gehabt habe, diese mittragen zu helfen.⁵⁾
123. eod. die. Der Oppelner Dekan Martin Schumann⁶⁾ soll 100 M. die für eine verkaufte Mühle gezahlt sind, zum Bau des Dekanats Hauses verwenden.
124. eod. die. Martino abbati Rudensi. Die Entschuldigung dafür daß er nicht zur Synode gekommen ist, genügt nicht; nequaquam vobis dicta dies Synodi latere potuit. Auftrag, dem Abt Leonhardus von Himmelsitz 100 Tl. quos in commodum monasterii vestri conuerterit zurückzuzahlen.
125. eod. die. Matthiae Strebel, parcho in Lunsitz.⁷⁾ Der Lössener Pfarrer beschwert sich, daß Strebel in seiner Pfarrkirche einen Altar habe, quod residentiam requirit und doch nullum idoneum ministrum qui illuc debitis officiis prospiceret constatuisset. Befehl, das zu ändern.
126. 13. Mai, Vratisl. Virginibus conuentualibus monasterii S. Catherinae in Breslau; weil rari fideles patresfamiliares rerum alienarum et monasteriorum procuratores inveniuntur

¹⁾ Dambrau, 1³/₄ M. DND. von Falkenberg.

²⁾ Dollna, 1 M. SW. von Gr.-Strehlig. Die Sache selbst auch bei Sossine a. a. O. II S. 383 aus Kastner, script. Niss.

³⁾ Poschmirs, jetzt Pluschnitz, 7¹/₄ M. DSD. von Groß-Strehlig.

⁴⁾ Wohl Ehrzumezitz, 7¹/₄ M. SW. von Oppeln, das 1532 als Arzimpfarrer nachweisbar ist und schon im 14. saec. zum Archipresbyterat Falkenberg gehörte. Die Parochie gehörte zur Oppelner Dekanatei.

⁵⁾ Nr. 3.

⁶⁾ Ob derselbe, der nach Nr. 48 Parochus von Beschnitz ist? Unter dem 12. November 1564 schreibt der Bischof an die Jägerndorfer Räte wegen Schumanns, der sich beschwert hat, daß ihm aller Zustand zu Beuthen vorenthalten werde.

⁷⁾ Nr. 66.

necessitati humanae aliquid concedendum duximus . . . sororibus aetate confectis ac rei familiaris cognitionem habentibus, ut solito tempore . . . exire, allodia inspicere . . . consensimus, admisimus, indulgimus.

127. eod. die. Scholae Jesuit. Pragae. Fürbitte für den Bresl. Kanonikus Christoph. Stussel in ihrem Kolleg wohnen zu dürfen propter maiorem suorum studiorum commoditatem.
128. 15. Mai, Breslau. An den Hauptmann zu Schweidnitz. Die Äbtissin zu Liebenthal beschwert sich, daß die Unterthanen des Balthasar Gotsch zu Mauer dem Pfarrer zu Vähn den Dezem und Bischofsvierdung wie vor Alters nicht geben wollen, weil sie G. nach Wünschenhof eingeparrt habe. Auch hat der Bürgermeister von Vähn dem Pfarrer die Schlüssel zur Kirche abgefordert und will eine vermessne, verfurische und sonderlich mit dem bösen Schwendfeldischen Irrtum beleckte Person einführen. Der Kaplan hat fliehen und seinen Kirchendienst aufgeben müssen. Man soll sich an den von der Äbtissin als Lehnsfrau gestellten Pfarrer halten. Die Kimpfscher zu Reutersdorf enthalten denselben bösen Menschen zum Neundorf.¹⁾
129. 22. Mai, Reiffe. Hans von Oppersdorf²⁾ soll Kaspar Wiskota hindern lite pendente unbefugt in das Gut Schraden³⁾ einzugreifen, wie der Ratiborer Dehan Mathias Gomola²⁾ klagt.
130. 23. Mai, Nissae. Praetensus parochus von Schonfelt, Bunzl. Kreises, Barptol. Regulus⁴⁾ ist zum Termin am 14. Mai nicht erschienen, was Graeneus bescheinigt wird.
131. 29. Mai, Reiffe. Er kann Kaspar Weider, Domherrn zu Reiffe, Präbikanten zu Jauer, nicht erlauben, wie W. bittet, aus Jauer wieder nach Reiffe zurückzukehren. Er soll, wie bisher sein Amt treulich versehen, wofür er ihm das gute Kanonikat des Joh.

¹⁾ Andere Briefe in derselben Sache bei Soffner a. a. O. II 246 aus Rastner, script. Niss.

Langenneudorf wurde von Zobten her durch Kapläne besorgt; über die dort. Schwendfeldischen Wirren Nr. 2.

Mauer $\frac{1}{2}$, M. von Vähn.

²⁾ Nr. 10, 39.

³⁾ ?

⁴⁾ Nr. 106. Am 11. Oktober 1564 giebt der Bischof dem Offizial und Schleupner den Auftrag, die Streitsache am 12. Oktober zu verhandeln.

- Vassotinus¹⁾ zu Groß-Glogau, das vacant, konteriert. Auch hat er dem Lampert aufgegeben, wieder nach Zauer sich zu begeben und ihm zu helfen.
132. eod. die. Befehl an Lampert Bistorius,²⁾ vicarius und Mansionarius Vratisl. sich sofort nach Zauer zurückzugeben. Sollte man ihm die Einkünfte von seinem Breslauer Beneficium nicht folgen lassen, wird der Bischof ihn entschädigen.
133. 29. Mai, Reisse. Dem Herzog Heinrich von Liegnitz erwidert der Bischof auf seine Bitte, daß die Propstei von Neumarkt³⁾ noch nicht in des Bischofs Händen ist.
134. 1. Juni, Reisse. An den Abt zu Grüssau. Wenn ir auff vnser auszgeschriben synodos⁴⁾ . . . khomen sollet, so vormerken wir nicht, das ir dem alden loblichen brauch noch dieselben besuchet.
135. 3. Juni, Reisse. An den Hauptmann von Strehlen und Rimpitsch. Er kann dessen Vetter, Georg Senitz, Student zu Frankfurt a. O., nicht mit einem beneficio versehen, da er sich in suspecta academia befindet. Er soll sich nach Krakau, Wien, Ingolstadt oder auf andre katholische Akademien begeben.
136. 6. Juni, Nissae. An die Breslauer Vicarien der Kathedralekirche. Sie sollen den Lampert Bistorius⁵⁾ oder einen anderen sofort nach Zauer senden; si pro praesenti non poterit haberi in particeps sit cotidianarum distributionum, interim eidem ex

¹⁾ Nr. 108, 109.

²⁾ Nach Kastner, Archiv I S. 56 war B. Anfang April in Zauer und hatte von dort die ersten Nachrichten über die Nachgiebigkeit des vom Bischof zum Pfarrer eingesetzten M. Georg Faber (vgl. Nr. 87) ans Domkapitel gelangen lassen quod permittat et adjuvet canere: Salve rex gloriae; non: regina mater misericordiae; concludit sine habitu clericali sicut sutor, permittit cantilenas Lutheranas, legit ab altari epistolas et evangelia germanice.

³⁾ Ueber den Streit um die seit 1535 mehr und mehr veröbende Benediktiner propstei zu Neumarkt zwischen dem dortigen Rat und dem Breslauer Dom, vergl. Heyne, Dokument. Gesch. III S. 1025 fglde.

⁴⁾ Am 11. Mai 1563 fand in Breslau eine Diözesansynode statt; Kastner, Archiv I S. 97.

⁵⁾ 1548 war Hauptmann Kaspar v. Senitz zu Rudelsdorf (Rudelsdorf) 1585 Heinrich v. Senitz; in diesem Geschlecht erbt die Hauptmannschaft im 16. u. 17. Jahrhundert fort.

⁶⁾ Nr. 132.

nostro fisco defectum suum ne habeat quod de accepto damno conqueratur, plene reponamus.

137. 9. Juni, Nissae. Dem Olmüzer Scholasticus und Vicarius M. Joh. Hadius erklärt der Bischof, daß er sein Olmüzer Kanonikat¹⁾ dem Dr. utr. iur. Nikol. Cromer nicht abtreten könne. Auch könne er den Olmüzer Archidiaconus Mart. Schmolzer beim Kaiser für die vakante Ratiborer Propstei²⁾ nicht vorschlagen, da der Kaiser sie für suus sacellanus Petrus Nigrinus³⁾ begehre.
138. 12. Juni, Reisse. Benediktus Bismann, parochus in Jerischau⁴⁾ und N. praepositus in opido Reichenbach sollen seine Kommissarien sein in der Klage des Balten Cromer von der Schweidnitz gegen die Erben des † Nickel Unger wegen Entfernung von Brief, Kleinod und Ornat von dem Altare, zu dem sie gehören.
139. 18. Juni, Reisse. An den Grafen von Pommersdorf,⁵⁾ der berichtet hat, daß der Pfarrer von Liebenau⁶⁾ geheiratet hat. Der Bischof wird Siegfried von Promnitz, da das Patronat bei den Kindern des † Heinz Gotsche stehen soll, auffordern, den Pfarrer wegzuschaffen.⁷⁾
140. eod. die, Reisse. An Christoph von Tschirnhaus, daß der Bischof zur Vernehmung des Joh. Girlach, Pfarrers zu Hermsdorf,⁸⁾ dem

¹⁾ Nr. 108. Nach Kastner, Archiv I S. 283 war Hadius auch Breslauer Domherr seit 1562.

²⁾ Seit 1558 hatte die Propstei inne Timotheus Czermienski (Nr. 105) Welzel, Gesch. d. Stadt Ratibor, S. 394.

³⁾ Peter Czerny von Czernowa erscheint als Propst 1569. Welzel a. a. D. S. 394.

⁴⁾ Nr. 18.

⁵⁾ $\frac{1}{4}$ Ml. SSW. von Münsterberg; eingepfarrt nach Liebenau.

⁶⁾ Liebenau, S. zu SW. $1\frac{3}{8}$ Ml. von Münsterberg. Soffner, a. a. D. S. 383, der die Verfügung aus Kastner, script. Niss. kennt, versteht den Ort mit einem ?

⁷⁾ Geschichte unter demselben Datum.

⁸⁾ Wohl Hermsdorf $\frac{1}{2}$ Ml. von Goldberg. Dann ist Ehrhardt a. a. D. IV S. 488 zu berichtigen, der dort Ambros. Eichler von 1527—1572 antieren läßt, allerdings nach der Inschrift eines „bormalis“ vorhandenen Epitaphiums; daß diese angebliche Inschrift aber keinesfalls durchweg richtig gewesen oder richtig wiedergegeben worden sein kann, geht daraus hervor, daß für 1561 dort Kaspar Fleischer als Pastor urkundlich sicher bezeugt ist.

Joh. Girlach könnte übrigens identisch sein mit dem Buzl. Diaconus und spätern Pastor von Thiemendorf gleichen Namens; Ehrhardt a. a. D. III b 458, 504.

Bresl. Domherrn und Scholastikus zu Glogau Marcus von Ritlig und die Glogauer Domherrn M. Joh. Milde und Martin Rintsch ernannt hat, die dem G. auch das Kästern auf der Kanzel unterjagen sollen.

141. 20. Juni, Nissae. Der Olmützer General-Offizial und Kanonikus Petrus Poremsky hat für das Bresl. Kanonikat des olim Joh. Curtius¹⁾ päpstliche Signification. Das Bresl. Kapitel möge seiner Bitte entsprechen.
142. 21. Juni, Nissae. An das Domkapitel wegen Auslösung der verpfändeten Besitzungen quas potissimum redimendas arbitremur necesse esse. Christoph Falkenhain hat pfandweise Belau²⁾ für 500 fl. ung., Heidau³⁾ für 300 fl. ung., Tugenddorf⁴⁾ und Burckendorf⁵⁾ für 463 fl. ung. Wolf Rotfisch hat Koppendorf⁶⁾ für 500 fl. ung. Kaspar Borcke Nobag⁷⁾ und Schmollig⁸⁾ für 1400 fl. ung., Petersheide⁹⁾ für 200 fl. ung.
143. 22. Juni, Reiffe. Die von Breslau sollen den Altaristen zu St. Elisabeth helfen, daß sie in dem ergangnen Rechtsurteil im Streit mit den Erben und Vormündern des † Lazarus Greuser ihr Haus betr. vber der Olaw zu ihrem Recht kommen.
144. eod. die. Die Kantorei z. hlg. Kreuz ist dem vom Kaiser hierfür ernannten Bonaventura Thomas samt den Schlüsseln übergeben.
145. eod. die. An Hans Zedornen und Franz Ludwig zu Groß-Glogau die von dem † Archidiaconus Martin Klose daselbst der Kirche legierten 100 M. nicht vorzuenthalten.
146. eod. die. An Pancratius Worpitz zu Rastten.¹⁰⁾ Der Pfarrer und die Gemeinde zu Reinsdorf¹¹⁾ klagen, daß er sich der Hütung auf der Widmut angemacht habe.

¹⁾ Nr. 64, 107.

²⁾ D. zu SW. $\frac{5}{8}$ Ml. von Reiffe.

³⁾ SED. $\frac{3}{4}$ Ml. von Reiffe.

⁴⁾ SEW. $2\frac{1}{8}$ Ml. von Reiffe.

⁵⁾ Borkendorf, SEW. $1\frac{7}{8}$ Ml. von Reiffe.

⁶⁾ S. zu ED. $\frac{9}{8}$ Ml. von Grottkau.

⁷⁾ Nowag, NW. zu R. $\frac{9}{8}$ Ml. von Reiffe.

⁸⁾ R. zu NW. $1\frac{3}{8}$ Ml. von Reiffe.

⁹⁾ SEW. $\frac{7}{8}$ Ml. von Grottkau.

¹⁰⁾ Ratschkau, $1\frac{3}{8}$ Ml. R. von Reiffe.

¹¹⁾ Reinsdorf, $\frac{9}{8}$ Ml. R. von Reiffe.

147. 23. Juni, Nissae. Dem D. Almerico Piccolomineo¹⁾ die Mittheilung, daß seine Investitur in das Kanonikat z. hlg. Kreuz für den † Joh. Vassotinus²⁾ angeordnet ist. Für die Beilegung seiner Sache mit dem Glog. Scholastikus Marcus Baron von Rittlitz wird nach dessen Rückkunft ein Tag bestimmt werden.
148. eod. die. Balten Sauermann³⁾ möge beim Kaiser vorstellig werden, daß durch den Drator in Rom Erkundigungen eingezogen werden, ob der postulierte Abt zu Vincenz Dr. Joh. Cyrus⁴⁾ neben seiner Abtey die Prälaturen z. hlg. Kreuz in Breslau und anderswo mit päpstl. Dispensation besitzen dürfe und im Falle die päpstl. Dispensation fehle, den Glogauer Scholastikus Marcus von Rittlitz mit der Scholasterie z. hlg. Kreuz zu betrauen.
149. eod. die. Dem Dechanten.⁵⁾ Der Bischof hat gehört, daß derselbe etliche alte gute ungar. Gulden, so auf der einen Seite ein Roß haben sollen, zu Händen halte. Um des Alters willen möchte er gern ein 50 Stück oder souil ir davon entraten könnst, eintauschen.
150. 26. Juni, Nissae. D. Delphinus, nuntius apostolicus möge, wenn noch keine andre Bestimmung getroffen ist, das seit einigen Monaten vak. Glogauer Archidiaconat des † Joh. Curtius,⁶⁾ dem M. Joh. Milde, Bresl. und Glog. Domherrn übertragen. Bekommt es ein alienigena, der nicht residirt, wie leider Curtius und sein Vorgänger gethan habe, so sei zu befürchten ne penitus haereses iam pullulantes in iis locis radices agant firmissimas.
151. eod. die. An den Krakauer Rektor für M. Ad. Weißkop,⁷⁾ der zu seinem Bresl. Kanonikat nicht zugelassen werde, quod in literis testimonialibus studij univers. Cracovien. dies intitulationis

¹⁾ Nr. 73. Rittlitz machte ihm die Propstei streitig.

²⁾ Nr. 103, 109, 131.

³⁾ Rat Ferdinands I und Maximilians II. Genesl. Silesiogr. renov. c. VIII S. 529.

⁴⁾ Nr. 14, 21.

⁵⁾ Joachim von Bidlaw.

⁶⁾ Nr. 64, 107, 141.

⁷⁾ Später Abt der Augustiner-Chorherren auf dem Sande vor Breslau und endlich Weihbischof der Breslauer Diöcese; vgl. Dr. Potenhauer in Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altent. Schles. XXIII S. 265/6.

in matriculam almae universit. oracovien. aut accessus et recessus sui non expresse contineatur.

152. 2. Juli, Reiffe. Joh. Milde und Joh. Pegelt, Pfarrer von Groß-Glogau sollen nach Sprottau¹⁾ reisen, um dort die von den Klosterjungfrauen gegen die Priorin erhobene Beschwerde zu untersuchen.
153. 6. Juli, Nissae. Auf Ersuchen des D. Schleupner schreibt der Bischof an den Glogauer Hauptmann, daß Abraham Bidel,²⁾ olim canonicus Vratisl., alle auf sein früheres Kanonikat bezüglichen Briefe herausgäbe.
154. 12. Juli, Reiffe. An Christoph Gertner, Bürger zu Freystadt, weil itzo die ferien sein, wir auch den künftigen monat august ausserhalb des landes verreisen so sind die vorge schlagenen Zeugen dem Glogauer Scholastikus Markus v. Rittlig und Joh. Milde und Joh. Pegelt, Pfarrherrn zu Groß-Glogau, zugeschickt worden.
155. 15. Juli, Reiffe. Georg Sporer, Pfarrer zu Malschwitz³⁾ hat wegen der Pfarre zu Ranth⁴⁾ geschrieben. In die erbetenen Dispensationen⁵⁾ kann er nicht willigen weil wir zur zeit noch nicht wissen das es vom Concilio zugelassen sei, vil weniger euch zu einem pfarr doselbst zulassen.
156. 17. Juli, Reiffe. An Hans Bückler v. Groditz auf Floss⁶⁾ als Vormund der Kinder Wenzel Bücklers zu Schebbau Erneuerung des an die Witwe Wenzels ergangenen Befehls, den ungeweihten Pfarrer abzuschaffen.⁷⁾
157. eod. die, Reiffe. Die von Rosenberg sollen den sectischen Pfarrer abschaffen.

¹⁾ Nr. 41, 55. Ob dieser Zwiespalt zwischen der Priorin und dem Konvent aus der schon damals vorhandenen Neigung der ersteren, die Stiftskirche der evangelischen Predigt einzuräumen, zu erklären ist?

²⁾ Nach Rastner, Archiv I S. 284 war Abraham von Bidlaw bis um 1561 Domherr.

³⁾ N. zu NW. 1 Ml. von Jauer. Ehrhardt a. a. D. III b 161 kennt evangelische Geistliche dort erst von 1580 an. Die obige Nachricht übrigens auch bei Rastner, Archiv I S. 232 nach einem gleichzeitigen Kopialbuche.

⁴⁾ Nr. 84, 100.

⁵⁾ Wegen der communio sub utr. spec.

⁶⁾ 2¹/₈ Ml. S. von Falkenberg.

⁷⁾ Nr. 112.

158. eod. die. Er schickt dem Hans v. Oppersdorf¹⁾ Kopie eines Schreibens des Propstes²⁾ von Rosenberg, woraus zu ersehen ist, welche gewaltthätigen Handlungen sich der Pfandinhaber³⁾ gegen die Geistlichen gestattet. Auch dessen unbilliges Fürnehmen, gegen alle Fundation einen Altar an sich zu ziehen, soll D. verhindern; die von Rosenberg, die sich einen sectischen Pfarrer aus dem Briegschen geholt haben, soll D. anhalten, dem bischöflichen Befehl zu gehorchen⁴⁾. Der vermeinte Pfarrer zu Dumbraua,⁵⁾ der ohne Investitur etliche Pfarren hält, war auf die Citation nicht in Reiffe erschienen; Stephan Zierousty soll es demselben verboten haben. D. soll B. anhalten, den Pfarrer sich stellen zu lassen. Auch die Abschaffung des Schedlauer Pfarrers soll D. betreiben.

159. 18. Juli, Nissao. An den Archidiaconus von Oppeln.⁶⁾ Der Bischof hat aus dessen Brief ersehen, daß Wolfgang Perfert⁷⁾ canonicus et germanicus concionator Opolien. magna cum Ecclesiae iactura discessum ex vestro gremio apparauerit. Er hat mit ihm verhandelt, daß er in tanta catholicorum virorum inopia bei ihm ausharre.

Bitte, die bischöflichen Einkünfte, die er besonders zu seiner Reise bedarf, einzuziehen. Das Transsumpt der Privilegien der Oppelner Kollegiatkirche wird er dem Könige überreichen und bitten, daß derselbe den Oppeln-Ratiborer Ständen ernstlich auftrage, auf die Klagen des ganzen Fürstentumsklerus endlich zu antworten. Dem Joh. v. Oppersdorf⁸⁾ hat er aufgegeben, Stephan Zyrousti, Erbherrn in Dumbraua,⁵⁾ anzuhalten, seinen Pfarrherrn sich dem Archidiaconus von Oppeln stellen zu lassen.

Er will dringend erfahren, ob die Güter, über welche zwischen dem Rosenberger Propst und Wenzel Skorkouski Streit ist, spiritualia an saecularia sint.

¹⁾ Nr. 10.

²⁾ Seit dem 14. saec. war vom Breslauer Sandstift aus mit der Rosenberger Pfarrkirche eine Augustinerpropstei verbunden worden.

³⁾ Valentin Dumbrowska, gen. Jaschinsty.

⁴⁾ Vgl. Soffner a. a. D. I S. 148/9.

⁵⁾ Nr. 120.

⁶⁾ Joachim Schwinka, Nr. 120.

⁷⁾ Nr. 4.

⁸⁾ Landeshauptmann von Oppeln, Nr. 10.

160. eod. die. Dem Propst von Rosenberg.¹⁾ Quod modernus Rosenberg tenutarius aduersus homines spirituales varia ac insolita quaedam contra omnem aequitatem tentat, hat der Bischof an den Landeshauptmann geschrieben, der auch die Sache mit dem zu Ehren der Apostel Philippus und Jakobus und der Jungfrau und Märtyr. Dorothea gestifteten Altar ordnen wird, daß sie in ruhigem Besiz bleiben ne etiam alij schismatici et sectis infecti aut presbyteri praetenti nec legitime ordinati in vestrum ac universi cleri contemptum Rosenbergam adducantur, quibus ipsi cum vestris fratribus omnibus necessariis rebus in sacramentorum administratione et animarum cura sufficienter in hunc usque diem suffecistis nullum defectum admittentes.
161. 21. Juli, Nissae. Das Domkapitel möge dem W. Adam Weiskopf²⁾ sein bisher vorenthaltnes Bresl. Kanonikat geben, da er Zeugnis des Krauauer Rektors über sein triennium hat.
162. 22. Juli, Reiffe. An den Pfarrer von Patschkau³⁾ Abmahnung, da er erfahren, das ir auff der pfarr mit vbermessigem fressen sauffen spielen vnd andern gar ein vnordentlich vnd eurem pristerlichem stand vngebuerlich leben furen dazu auch des altar dessen possessor ir weret di Aurora gar gar nicht besingen vnd versehen soldet.⁴⁾
163. 23. Juli, Reiffe. Er hat das Schreiben des Lukas Grafen von Byrben zu Reysen⁵⁾ erhalten und daraus ersehen, daß er den Greg. Scholz zum Pfarrer von Jedlitz aufnehmen will. Da dieser aber zu Wittenberg studiert hat und ordiniert ist, kann er ihn keineswegs zu einem kathol. Pfarrer zulassen.
164. eod. die. Das Domkapitel soll ihm, da er zur Krönung des Kaisers zum ungar. König zu Maximilian nach Posen berufen ist, 800 Thl. pro solito censu auf 1 Jahr gegen Verschreibung der zum bischöfl. Tisch gehörigen Güter leihen.

¹⁾ Nr. 158.

²⁾ Nr. 151.

³⁾ Johannes Eichler (von 1559—1572), der auf der von ihm selbst verfaßten Inschrift seines Epitaphiums über sich sagt amabam quodlibet antiquae religionis opus. Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XVII. S. 144 fgg.

⁴⁾ Von Soffner a. a. O. II S. 388 aus Rastner script. Niss. genannt, aber nicht mitgeteilt.

⁵⁾ Nr. 46.

165. 24. Juli, Nissae. M. Jo. Hadio. Der Kaiser habe dem Bischof sein früheres Olmützer Kanonikat zunächst gelassen; während er omnia alia nostra beneficia aliis contulerit, canonicatum hunc Olomunc. nobis intactum reliquit donec hic noster nescimus quos subordinauerit, qui canonicatum hunc sibi impetrarent. Er will dem Kaiser nicht widerstreben, aber zunächst soll Hadius in seinem Namen protestieren nos civilem possessionem propter iuramentum quo Romano pontifici obstricti sumus dimittere nolle nisi nobis sua sanctitas id impetrauerit.¹⁾
166. 25. Juli, Reisse. Georg Diebitsch,²⁾ Kollektor zu Siegnitz, soll dem Bischof die geistl. Person, welche der Pfarrer von Klemmerwitz verordnet habe, die Kirche zu Brönnitz³⁾ zu versehen, nennen, damit sie examiniert werden könne, ob sie kathol. Glaubens ist.
167. 26. Juli, Reisse. Dem Decan Joachim v. Bidlau. Der Bischof hat bekummerlich vernommen, daß die Priorin zu Sprottau hinter seinem Vorwissen die Kirche den aduersariis eingeräumt hat; der Rat soll bei 2000 fl. pön die Kirche zurückgeben. Der Bischof wird es dem Kaiser berichten; zu wasern gnaden es der priorin vnd denen von der Sprottau gereichen, wirt die Zeitt geben. Bidlau soll sich erkundigen, ob Fabian von Schönau sich wirklich habe vernehmen lassen diese sache bei vnsz zuuerantworten.⁴⁾
168. eod. die. An die Priorin von Sprottau, daß sie die Gestiftskirche dem Rat eingeräumt habe, wiewol euch solches nicht geburt. Sie soll die Schlüssel zurückfordern und den Kirchendienst wie vor Alters bestellen.⁵⁾
169. eod. die. Der Rat von Sprottau soll die eingesetzten sect. Prediger und Lehrer abschaffen und bei 2000 fl. die Kirche räumen.⁶⁾
170. 27. Juli, Nissae. Empfehlung für den M. Joachim Rudolph,⁷⁾ den er in tanta doctorum hominum penuria gern in seiner

¹⁾ Nr. 108, 137.

²⁾ Nr. 58, 86.

³⁾ Nr. 93.

⁴⁾ Nr. 152. Hiernach möchte es doch scheinen, als ob Fabian von Schönau bei der Sprottauer Bewegung nicht unbeteiligt gewesen sei (gegen von Wiese a. a. D. S. 20).

⁵⁾ Nr. 167. Die Verfügungen auch bei Soffner a. a. D. II S. 333 und von Wiese a. a. D. S. 20.

⁶⁾ Nr. 101.

Dibese behalten hätte, der aber fortreht propter studia continuanda, an den Salzburger Erzbischof, ihm benevolentiam pristinam zu beweisen.

171. 28. Juli, Nissae. Das Oppelner Kapitel möge dem W. Rudolphi seine Oppelner Pfründe und Haus lassen, bis er für einen kathol. Mann resignieren könne; jetzt könne er es dem Meißner Kanonikus Nikol. Neumann nicht cedieren.¹⁾
172. eod. die. Der Dechant soll das Haus des Eustachius v. Knobelsdorf, Administrators von Frauenburg, Kaplans und Domherrn von Breslau, Matthäus von Bogau einräumen, der an dessen Stelle getreten ist.
173. 2. August, Nissae. Der Bischof freut sich, daß das Oppelner Kapitel seinen Wünschen für Rudolphi²⁾ entgegengekommen ist. Die dortigen Privilegien und die Klagen der Oppeln-Ratiborer Geistlichen³⁾ wird er dem Kaiser vortragen. Den Oppelner Domherrn Joh. Fabri⁴⁾ kann er in die Prälatur der Aukodie nicht befördern, da der Kaiser hierfür den kaiserlichen sacellanus Petrus Nigri präsentiert.
174. eod. die. An den Archidiaf. von Oppeln⁵⁾. Die Sache des Oppelner Domherrn Brias Fomitius, betreffend den Altar der hlg. Barbara, deren Kollator Georg Pruskowski⁶⁾ ist, kann noch nicht entschieden werden, da nach einer Unterredung mit Pr. in Reiffe dieser vorhat, novam ecclesiam erigere und den Altar zu übertragen.
175. eod. die. Capitulo Opol. et Ratibor. Der Kaiser hat Petrus Nigri zur Aukodie von Oppeln und Propstei von Ratibor präsentiert.⁷⁾ Der Bischof hat ihm auf das Versprechen der Residenz die Inbesitzung verliehen. Sollte dies Versprechen nicht gehalten werden, so sollen sie dem Kaiser penuriam catholicorum virorum circa Ecclesiam residentium anzeigen.

¹⁾ Nr. 101.

²⁾ Nr. 170, 171.

³⁾ Nr. 3.

⁴⁾ Nr. 31, 54, 105.

⁵⁾ Joachim Schwinka, Nr. 20.

⁶⁾ Nr. 80.

⁷⁾ Nr. 173.

176. 3. August, Nissae. Der parochus Grotkoviensis¹⁾ soll eine Abschrift des Testaments des † Pfarrers Martin liefern.
177. 5. August, Nissae. Da er die Reise zum König in wenigen Tagen antritt, bestellt der Bischof zu Administratoren den Desan und Glogauer Propst Vidlab, den Custos v. St. Joh., Dr. jur. utr. Martin Gerstmann, und den Custos z. hlg. Kreuz, Generalvikar und Offizial Adam Montanus. Die Vergebung der Pfründen und Benefizien behält er sich vor.
178. eod. die. An die Äbte von Heinrichau und Ramenz Fürbitte für M. Daniel Ropoldus, jur. utr. candid., der vor Jahresfrist in den dortigen Klöstern aliquas notabiles antiquitates suae materiae admodum accommodas quae etiam sibi describi petiit gesehen hat, ihm dieselben zugänglich zu machen, daß er sie seinem volumini einverleihen könne, quod Viennae non minus vestro cum subsidio tipis excudendum typographo alicui concedere statuit²⁾
179. 7. August, Reisse.³⁾ Die von Schweidnitz mögen von Patronats wegen ihre Zustimmung geben, daß der bischöfliche Sekretär Heinrich Freund sein Benefizium zu St. Anna in Schweidnitz dem Sohne des Dr. Stanisł. Weiskopf resigniere.
180. 22. September, Nissae. Doctori Piccolomineo⁴⁾ Dank für seinen Glückwunsch zur glücklichen Heimkehr. Die Verwendung für den Vicar von St. Johannes, Wencesł. Sorbinus, wegen der Pfarrei in villa Michalitz⁵⁾ anstelle des † Balth. Wielitzka kann erst in einigen Tagen bei der Ankunft in Breslau erledigt werden.
181. 26. September, Nissae. Parocho Grotkoviensi⁶⁾ wegen der Ansprüche der Hedwig Kirstein, quondam Martini Oppiani parochi Grotkov. famula.
182. 3. Oktober, Breslau. Den Bitten der Priorin von Sprottau⁷⁾ und

¹⁾ Kaspar Peter, Nr. 183.

²⁾ Nr. 25.

³⁾ Die letzte Verfügung unter dem 8. 8. aus Reisse, dann folgt ein leeres Blatt; die erste Verfügung ist dann die vom 22. 9.

⁴⁾ Breslauer Dompropst. Nr. 33, 147.

⁵⁾ ? Vielleicht Michelsdorf, Kreis Namslau, das auch als Michalice vorkommt.

⁶⁾ Nr. 176.

⁷⁾ Barbara Schöneich.

Raumburg a. D.¹⁾ ist entsprochen und der Dekan Vidlaw²⁾ als Visitator gesendet.

183. 7. Oktober, Breslau. Wegen der Forderung des Merken Weiß in Breslau aus dem Testament des Mart. Oppatoviani³⁾ an die Vollstrecker Rasper Peter zu Grottkau, Laurentius Eschricht zu Friedewalde,⁴⁾ Pfarrern, und Hans Werusch zu Grottkau.
184. eod. die. Der Kommandator zu Striegau soll die Ehe einer Biegnitzer Klosterjungfrau, die aus dem Biegn. Kloster apostasiert und in Striegau in eine vermeinte Ehe eintreten will, verhindern.
185. eod. die. Die Äbtissin zu Striegau soll in derselben Sache sich an den Propst Benedikt Biseman⁵⁾ wenden.
186. eod. die. Herzog Heinrich von Bernstadt soll sorgen, daß sein Adel die Pfarrer Valentinus zu Melwitz,⁶⁾ Bartholomäus zu Ragowitz⁷⁾ und Petrus zu Pontwitz⁸⁾ nicht weiter bedränge, die Pfarren Martini zu räumen, weil sie katholisch bleiben wollten.
187. eod. die. An Malkan⁹⁾ den Pfarrer Matthias Maslouita zu Stradun¹⁰⁾ nicht seines kathol. Glaubens halben Martini aus der Pfarre zu treiben.
188. 8. Oktober, Breslau. Matthes und Hieronymus Proßendorfer zu Koberwitz und Schosnitz sollen nicht den Pfarrer Antonius Cromer zu Schosnitz Martini verdrängen.¹¹⁾
189. 9. Oktober, Breslau. Die von Ranth sollen dem Pfarrer Cromer zu Schosnitz¹¹⁾ seinen gebührlichen Zustand geben.
190. eod. die. An den Archidiaconus Segau und Dr. Thilmann Hertwig

¹⁾ Katharine Gretschmer.

²⁾ Ein Schreiben vom 5. Oktober in derselben Sache zeigt, daß bisher der Pfarrer von Jauer, M. Martin Titius, Visitator gewesen ist.

³⁾ Nr. 176, 181.

⁴⁾ $\frac{1}{4}$ M. S. von Grottkau.

⁵⁾ Nr. 18.

⁶⁾ Jedenfalls Mühlmütz, $\frac{2}{4}$ M. D. von Dls.

⁷⁾ Wohl Raake SW. zu B. $\frac{1}{4}$ M. von Dls. Oder sollte das Dorf Juliusburg nach dem dazu gehörigen Radwitz unter diesen Namen gemeint sein? Auf alten Karten scheint es zu geschehen.

⁸⁾ MD. $\frac{1}{4}$ M. von Dls.

⁹⁾ Joachim Malkan, Inhaber der Standesherrschaft Wartenberg.

¹⁰⁾ Wohl Stradam SW. zu B. 1 M. von Wartenberg, das früher eine Kirche hatte. Heyne, Dokum. Gesch. I S. 353.

¹¹⁾ Nr. 84. Bgl. auch Soffner a. a. D. I S. 89 nach Rajner, script. Niss.

- wegen hinterlassener Schulden des † Breslauer Domherrn M. Andreas Cornet.¹⁾
191. eod. die. Empfehlung für Franz Piccolomini,²⁾ parochus in villa Oltaschin, der propter studia sua complenda nach Italien reisen will.
192. eod. die. Das Glogauer Kapitel soll nach seinem früheren Beschluß seinem Mitglied Joh. Kreckwitz Straumwaldt dictus sein Kanonikat nebst Haus lassen, da er weiter studieren will.
193. 11. Oktober, Breslau. Schutzbrief für Antonius Cromer zu Schosniz, der etliche Jahre dort das Pfarramt kathol. Weise versehen hat und von den Prozedendörfern, die sich das Patronat anmaßen, bedrängt wird.³⁾
194. 14. Oktober, Breslau. Die von Jauer sollen sich am 22. Oktober wegen der Injurien verantworten, die sie dem Bernhard Tanner, Dechanten zu Eger⁴⁾ zugefügt haben.
195. eod. die. Mahnung an Kasp. Baldau, bischöfl. Kollektor in Kroffen,⁵⁾ der seit dem Regierungsantritt des Bischofs noch nichts eingeschickt hat.
196. eod. die. Mitteilung an Georg Diebitsch zu Riegnitz, daß das Riegnitzer Archidiaconat vom Bischof dem Scholastikus des Hochstifts und Domherrn zum hlg. Kreuz Vanded⁶⁾ übertragen ist.
197. eod. die. An Markus Pohl, Kaplan zu Jauer,⁷⁾ 4 Thlr. übersandt. Er soll mitteilen, ob die von Jauer das Register des Einkommens gestellt haben und wer das Einkommen empfangen hat. Zum Förderlichsten soll ein Prediger hinkommen.
198. 16. Oktober, Breslau. An Hans Skopp von Gallinichau zu Koppitz,⁸⁾ wegen eines Streites mit dem Pfarrer Balthasar Rösner von Leippe⁹⁾ um einen Pfarrbauern.
199. 21. Oktober, Breslau. Markus Pohl, Kaplan zu Jauer⁷⁾ soll

¹⁾ Nr. 19.

²⁾ Nr. 73. Er wird also wohl nicht bis 1566 dort Pfarrer gewesen sein, wie Soffner a. a. O. I S. 91 annimmt; doch vgl. Nr. 289.

³⁾ Nr. 188.

⁴⁾ Nr. 99.

⁵⁾ Die andern bischöfl. Kollektoren, Nr. 86.

⁶⁾ Adam Vanded, seit 1556 Breslauer Domherr. Rastner, Archiv I S. 284.

⁷⁾ Soffner a. a. O. II S. 261.

⁸⁾ S. D. 1 M. von Grottkau.

⁹⁾ M. D. 1/4 M. von Grottkau.

keineswegs von dannen verrücken. Das Einkommen der Pfarrei von Weiffelsdorf¹⁾ soll ihm, als wäre er gegenwärtig gegeben worden, er wird auch sonst mit einem Beneficium bedacht werden.

200. eod. die. Die Priorin von Sprottau²⁾ hat um kathol. Schulmeister und Kantores gebeten, das Kapitel zu Groß-Glogau ist damit beauftragt.
201. eod. die. Hieronymus und Matthes Brodendorfer zu Koberwitz und Schosniz sollen Albert Radosinzi,³⁾ Pfarrer zu Rothfürben, nicht abschaffen. Mögen sie auch das Patronatsrecht haben, dürfen sie doch nicht ohne des Bischofs Wissen und Investitur die Stelle besetzen.⁴⁾
202. 29. Oktober, Breslau. Das Glogauer Kapitel soll dem Propst Dr. Almericus Piccolomini,⁵⁾ der vom päpstlichen Legaten das dortige Archidiaconat empfangen hat, nichts von den Einkünften geben, wenn er nicht dort residirt und das Haus beständig hält.
203. 30. Oktober, Breslau. An Herzog Heinrich von Bernstadt erneute Fürbitte für die Pfarrer zu Radzewitz und Boniatowitz, die man durch legerische Personen ersetzen will.⁶⁾
204. 31. Oktober, Vratisl. An Albert Rotarsky, Pfarrer in Pless⁷⁾ wegen der Schuldforderung eines Meißner Bürgers Ambrosius Sebis.
205. 1. November, Breslau. Herzog Georg möge das Defanat von Brieg nach Absterben Wengkis⁸⁾ dem Marcus v. Stittlig⁹⁾ übertragen.
206. 13. November, Nissae. Der Bischof tritt vom Olmüzer Kanonikat zurück zu Gunsten des Dr. jur. Nikol. Cromer.¹⁰⁾

¹⁾ Weiffelsdorf NWB. 1/2, Ml. von Grottkau.

²⁾ Nr. 152.

³⁾ In derselben Verfügung auch Radosinske und Radouske genannt. Soffner a. a. O. I S. 89 nach Kstner, script. Niss. liest Radowski.

⁴⁾ Der Bischof hat R. ebenso wie den Pfarrer Cromer zu Schosniz in seinen besondern Schutz genommen, Nr. 198.

⁵⁾ Nr. 180.

⁶⁾ Nr. 186.

⁷⁾ Loslau? Henke, Chronik der Stadt Loslau I S. 218 kennt aus dem 16. saec. nur einen dortigen Pfarrer, Nikolaus Strzet (um 1509).

⁸⁾ Johann Wengki starb 1562. Schönwälder, die Platten zum Brieger. II S. 58.

⁹⁾ Breslauer Domherr seit 1553. Kstner, Archiv I S. 284.

¹⁰⁾ Nr. 165.

207. eod. die. An Georg von Oppersdorf¹⁾ wegen Jak. Rudolphi,²⁾ Domherrns zu Groß-Glogau und Präcentors in Reiffe, der vom Bruder des Opperdorfer,¹⁾ dem Oberhauptmann,³⁾ wegen Schenkens von Reiffer Bier durch seinen Scholzen im Dorfe Ranisch⁴⁾ belangt ist.
208. eod. die. An denselben wegen M. Joach. Rudolphi, dem ein Altar im Städtlein Zari,⁵⁾ den ihm Bischof Balthasar verliehen hat, vom Pfandinhaber Sigmund Wiskot 6 Jahre vorenthalten ist.
209. 20. November, Reiffe. An Hans v. Oppersdorf¹⁾ des Franziskaners Georgius halben, den der König nach Kosel ins Kloster⁶⁾ geschickt hat, ihm mit Gottesdiensten und sonst vorzustehen. Doch sei ihm und den anderen Brüdern die Sakristei nicht aufgeschlossen, die Ornat und etliche Bücher zum Studium nicht gegeben, auch 2 Kasse aus dem Kloster weggenommen worden.
210. 27. November, Nissae. M. Georg Fabri⁷⁾ möge, da er krankheitshalber verhindert ist die ihm übertragenen kirchl. Funktionen zu verrichten, auf sein Zauer'sches Pfarramt verzichten; der Bischof wünscht eine Darstellung aller turbae aus der Zeit seiner Amtsführung.
211. 13. Dezember, Vratislaviae. Dr. jur Joh. Grodetius⁸⁾ soll den Bischof auf dem Trident. Konzil vertreten, da der Olmützer Domherr Dr. Nikol. Gromer bereits den dortigen Bischof vertritt.
212. eod. die. Anzeige hiervon an das Konzil.⁹⁾ Am Rande haec epistola edita quidem est, sed cum fama esset concilium iam esse conclusum a quibus nuntius in itinere redire iussus est.

¹⁾ Der Bruder des Oppelner Landeshauptmanns Hans von Oppersdorf, Georg v. O., auf Reutkirch und Czastalowitz. Wetzel, in der Zeitschrift d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XII S. 23.

²⁾ Nr. 21, 9.

³⁾ Hans von Oppersdorf war 1561—1563 Verwalter der Oberhauptmannschaft Schlesiens. Wetzel a. a. O. S. 22.

⁴⁾ 2 1/2 M. S. von Falkenberg.

⁵⁾ Zohrau, Kr. Rybnik.

⁶⁾ Ueber das 1431 in Kosel gestiftete Minoriten-Kloster zu vgl. Seyne, Dokum. Gesch. III S. 1226 und Wetzel, Gesch. der Stadt Kosel II S. 448.

⁷⁾ Nr. 87, 132.

⁸⁾ Nr. 110.

⁹⁾ Abgedruckt Rastner Archiv I S. 232/3.

213. 22. Dezember, Vratisl. An Michael Przedbor, Archipresbyter von Kosel¹⁾ und bischöfl. Kommissar zugleich mit dem Ratiborer custos²⁾ und mit Joh. Relus, Pfarrer in Ostrosniz³⁾ in Sachen der Klage des Pfarrers Konstantin Jordan in Großhau⁴⁾ wegen Schmähung seines sacellanus (de erga se sacellanisui contumelia et inobedientia) und Verwüstung des Pfarrwaldes.
214. 29. Dezember 1564 (! = 63), Vratisl. An das Glogauer Kapitel die Präbende der dortigen Kollegiatkirche dem Martin Gerstmann⁵⁾ zu übertragen.

1564.

215. 6. Januar, Breslau. Martin Fischer soll die Pfarre von Schmottseiffen⁶⁾ räumen, da der Bischof durch die Äbtissin von Liebenhausen und auch sonst seines vordem ärgerlichen Lebens berichtet ist.
216. 7. Januar, Vratisl. Auf Bitten der Äbtissin des Klarissenklosters in Groß-Glogau, Anna Kotwiz, werden zu Visitatoren für das Kloster ernannt der Breslauer Defan und Glogauer Propst Vidlam M. J. Milde, Breslauer und Glogauer Domherr und der Breslauer Domherr Lic. Joh. Bezelt.
217. eod. die. An alle Geistlichen der Glogauer Domkirche. Er gehört quosdam e medio vestrum officij honestatis, vitaeque clericalis immemores non solum moribus dissolutis vivere turpi otio voluptatique deditos crapulae potationibus vestitu indecenti incedere sed etiam nocturno tempore in urbem ipsam ad ciues descendere eos contumeliis et conuiciis proscindere nimiamque petulantiam exercere. Ernstere Ermahnung.
218. 14. Januar, Breslau. Der Bischof schickt dem Kaplan Marcus Pohl⁷⁾ in Zauer 8 TL., die derselbe ausgelegt hat. Das Einkommen der Pfarre Woyfeldsdorf soll er haben, in Zauer aber aussharren.

¹⁾ Der Sitz des Kosler Archipresbyterats war Mosura 2³/₄ Ml. S. von Kosel; aber vgl. Nr. 360.

²⁾ Nach Welzel, Geschichte d. Stadt Ratibor S. 397 hieß der custos 1564 Bartholomaeus.

³⁾ ¹/₄ Ml. SSW. von Kosel.

⁴⁾ Ob Großschowitz, SO. zu S. ³/₄ Ml. von Oppeln?

⁵⁾ Der spätere Bischof von Breslau.

⁶⁾ ⁷/₈ Ml. S. von Löwenberg.

⁷⁾ Nr. 197, 199.

219. 19. Januar, Breslau. An die Gemeinde zu Gzirschwitz,¹⁾ daß sie unchristlich zur Kirche ist, auch dem Pfarrer den Wehwein nicht verschafft.
220. 22. Januar, Breslau. An Georg Auschner und Adam Fräuf, Bürger in Jauer, wegen der Vollstreckung des Testaments des † Pfarrers Martin Titius²⁾, der vorhandene Dezemshafz soll dem Testament nach verkauft und den Armen gegeben werden.
221. 5. Februar, Reiffe. An den Abt zu Leubus Fürbitte für den Reisser Domherrn und Prediger Kaspar Weider³⁾.
222. 6. Februar, Reiffe. An Heinrich von Liegnitz. Nach den bischöflichen Registern sieht dem Bischof die Kollatur über das Liegnitzer Archidiaconat zu. Daß er dasselbe dem jungen Herzog Friedrich zuwende und Landeck⁴⁾ zurücktreten lasse, geht nicht.
223. 8. Februar, Reiffe. An das Glogauer Kapitel wegen der Beschwerden des Burggrafen Joh. v. Donau über den Guhrauer Pfarrer, die offenbare Laster desselben betreffen, theils auch Schmälierung des kirchlichen Einkommens.
224. 11. Februar, Reiffe. An Konstantin Jordan, Pfarrer von Groschau.⁵⁾ Wegen der Schulden und des Anteils nach dem Tode Georg Jordan's hat der Bischof an den Oberhauptmann von Oppeln-Ratibor, v. Oppersdorf, geschrieben. Wegen der Verwüstung der Pfarre und des Waldes hat ihm Siegmund Jordan berichtet, daß Konstantin ihm die Pfarre etliche Jahre mietsweise zugelassen, was er nicht durfte. Oppersdorf soll sorgen, falls Siegmund die Verwüstung gethan, daß die Kirche billige Erstattung bekomme. Wegen des Streites mit dem Kaplan zu Groschau soll der Erzpriester von Rosel beide vernehmen.
225. 9. Februar, Reiffe. An den Breslauer Dechanten. Der Bischof ist noch nicht entschlossen, ob er die Reliquien dem Kaiser senden wird. Wegen des für die Fastenpredigten in Glogau vorgeschlagenen

¹⁾ Gzirschwitz. ²⁾ M. D. zu M. von Trebnitz.

Dieselbe Verfügung bei Zoffner a. a. O. II S. 199 aus Rastner, script. Niss.

³⁾ Nr. 67.

⁴⁾ Nr. 131.

⁵⁾ Nr. 196.

⁶⁾ Nr. 213.

Herrn Kaspar und dessen Übernahme des Pfarramts in Brostau¹⁾ wird er zusehen; vormals hat es R. abgeschlagen. Sollte der Legat²⁾ die 500 Tl. nicht zahlen, so wird er, was auf seinen Teil kommt, legen.

226. 17. Februar, Nissae. An den Oppelner Archidiaconus;³⁾ er hörte *maximam partem e vestro collegio clericali crapulae ebrietati scortationi aliisque eiusdem generis vitiis vitam clericalem dehonestantibus deditos*. Der Archidiacon soll ernstlich dagegen einschreiten.
227. eod. die. Der Propst von Falkenberg möge dem dortigen Vicar Valentinus Sauer dessen Bitte gemäß wegen Alters die Arbeit erleichtern.
228. 18. Februar, Reisse. Marcus v. Rittlich möge die Entschuldigung des beurlaubten Schulmeisters⁴⁾ von Groß-Glogau als eines gelehrten Mannes für diesmal gelten lassen und ihn wieder annehmen, doch anweisen, die Kinder in der katholischen Religion nach den Beschlüssen des Tridentinums zu unterrichten.
229. 20. Februar, Reisse. An Hans von Oppersdorf⁵⁾ wegen Gerechtsamen des Klosters St. Paul in Ober-Glogau.⁶⁾
230. eod. die. Demselben *ejusque genitrici*⁷⁾ Indult, in der Fastenzeit Fleisch zu essen *propter valetudinis imbecillitatem*.
231. 23. Februar. Das Breslauer Kapitel hat geschrieben *de erigenda schola theologica*⁸⁾ in tanta paucitate et defectu catholi-

¹⁾ ²⁾ M. von Glogau. Über die dort im J. 1564 eingetretene Pfarrvakanz und den daran sich anknüpfenden Glogauer Kirchenstreit vgl. Weigelt in der Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XII S. 25 fgg.

³⁾ Es handelt sich um ein Darlehn an den päpstlichen Legaten am kaiserlichen Hof, das im Ganzen 1500 Tl. betrug und für das sich nach einem Schreiben vom 10. Oktober 1563 neben dem Bischof die Äbte von St. Vincenz, auf dem Sand, in Heinrichau und Sagan verbürgen sollten.

⁴⁾ Joachim Schwinka, Nr. 20.

⁵⁾ R. Kaspar Brädmann (Nr. 236), der also nicht erst 1578 nach Glogau gekommen ist, wie Ehrhardt a. a. O. III a S. 134 angiebt.

⁶⁾ Landeshauptmann von Oppeln. Nr. 10.

⁷⁾ Über das 1388 gegr. Kloster der Pauliner Eremiten zu Wiese bei Ober-Glogau, vgl. Heyne, Dokum.-Gesch. II S. 893.

Nach obiger Notiz scheint es, als ob man schon vor 1578 (Heyne a. a. O. S. 894) an die Wiederherstellung des Klosters gegangen wäre.

⁸⁾ Barbara Strzela v. Dtmüt, die 1567 stirbt und in Oppeln begraben ist. Weigelt in Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XII S. 21.

⁹⁾ Nr. 47.

corum sacerdotum. Es wird wissen qua cum difficultate in aere alieno contrahendo et maxima hactenus sustinuerimus gravamina; nihilo minus ut ecclesiae fluctuanti aliquo modo a nobis succurratur prospiciaturque, adolescentes aliquot quotquot hactenus aduenere . . . sumptibus nostris benigne fouemus atque alimus . . . ratione onerum et molestiarum nobis hoc tempore incumbentium nihil est, quod in medium ad feramus si quidem in genere tantum quantum in nobis requiri posse videretur antea praestemus.

232. 25. Februar, Nissae. In einer Testamentssache an Georgius Raginos Scholasticus¹⁾ und Andreas Rigel, Kantor²⁾ ecclesiae Rathiboriensis sowie an einen dort. Bürger Balthasar.
233. 26. Februar, Nissae. Beim Tode der am 25. Februar † Äbtissin von St. Klara werden zu tutores und defensores bestimmt die DD. Martin Gerstmann und Sebastian Schleupner.
234. eod. die. An den Olmützer Offizial, Joh. Habius. In Sachen des an Nikol. Cromer abgetretenen bisher bischöfl. Kanonikats in Olmütz³⁾ vobis latere nolumus nostri propositi nunquam fuisse, redditus, dum adhuc in plena possessione dicti canonicatus essemus, illi cedere.
235. 29. Februar, Reisse. An den Dechanten von Breslau.⁴⁾ Er soll außer Gerstmann und Schleupner tutor des Klarissenlosters sein. Für die Äbtissin scheint dem Bischof am geeignetsten Anna Geisler. Herr Dechant, kann man die Geislerin zur Ebtissin auf diszmal bona pace nicht haben, so ziehet es auf bisz ich selber zur stelle komme aus denen vrsachen die euch wolbewuszt.
236. 1. März, Nissae. An Kaspar Bridmann, ludimoderator Glogov.⁵⁾

¹⁾ Nach Welzel, Gesch. d. Stadt Ratibor S. 401 1551 Pfarrer von Altendorf, 1556–1562 Scholasticus, was nach obigem zu berichten ist. Der ebendahier 1562 noch aufgeführte Scholasticus Nikol. Bistaz ist dann auch später zu setzen (aber Nr. 311).

²⁾ Welzel a. a. O. S. 400 kennt ihn als Kantor erst seit 1569. Er wird der unmittelbare Nachfolger des 1560 verstorbenen Christoph von Czornberg (Nr. 4) sein.

³⁾ Nr. 205.

⁴⁾ Joachim v. Vidlaw.

⁵⁾ Nr. 228.

Er möge weiter in seiner Stellung bleiben et intra metas catholicas ecclesiae in docendo se contineat.

237. eod. die. An den Abt zu Camenz wegen des Mathes Kolben, jetzt Pfarrers in Frankenberg,¹⁾ der noch Dezem fordert aus seiner frühern Pfarrei Zauernitz.²⁾ Da aber dieser Dezem zur Herstellung der Pfarrgebäude in Zauernitz, die R. hat verfallen lassen, erforderlich ist, so will er demselben von dem dem Bischof aus der Erbschaft des ab intestato † Frankenger Pfarrers zufallenden Getreide 4 Malter geben.
238. 2. März, Nissae. Der Oppelner Archidiaconus³⁾ soll bekannt machen, daß der Bischof gedenkt circa Dominicam Palmarum nach Breslau zu reisen und dort sacros clericorum ordines sacris initiari uolentibus conferre.
239. 3. März, Reisse. Der Dechant⁴⁾ hat ihm ein Pacifical und imaginem S. Annae zugesandt; er soll ihm berichten, welche Reliquien darinnen vorhanden sind, damit er es dem König melden könne. Die Kapitelsherren sollen der Zahlung halben Geduld haben.
240. eod. die. Indult für Hyppolit Tschernin⁵⁾ von Saborzy⁶⁾ ad vitae tempora interdictis temporibus et diebus vetitis Fleisch zu essen remoto aliorum scandalo.
241. eod. die. An die von Biegenhals,⁷⁾ daß nach dem Bericht des Pfarrers dort etliche unserer Unterthanen nicht im Gehorsam der katholischen Kirche sich halten. Sie sollen mit Ernst dazu angehalten werden.
242. eod. die. An Franzisk. Prazer, Propst zu Korke,⁸⁾ daß er nach Sagan gehen möge, wo der Abt krank sei.
243. 4. März, Reisse. Die Jungfrauen zu St. Klara⁹⁾ sollen am 24. März die neue Äbtissin wählen.

¹⁾ S. zu SW. 3/4. Ml. von Frankenstein.

²⁾ Wohl Zauernitz NW. zu R. 1/4. Ml. von Schweidnitz.

³⁾ Joachim Schwinka, Nr. 20.

⁴⁾ Joachim v. Bidlaw.

⁵⁾ Er wird in der Verfügung²⁾ Provinzialhauptmann genannt.

⁶⁾ S. zu SW. 3/4. Ml. von Beuthen.

⁷⁾ Soffner a. a. O. II S. 413 kennt die Verfügung aus Kastner, script. Niss.

⁸⁾ Gorkau am Zobten.

⁹⁾ Nr. 233, 235.

244. 7. März. An Konstantin Jordan v. Alten Patschkau.¹⁾ Der Bischof kann in dessen Sache mit seinem Bruder Sigmund betr. Schuld und Erbschaftsordnung nichts thun; zur Pfarre habe er nicht die Investitur, also habe er sie nicht vermieten können; zum Termin mit dem Kaplan von Groschau sei er nicht gekommen.
245. 10. März, Reiffe. Georg v. Diebitsch²⁾ möge dem Überbringer Kaspar Heine die Pfarre zu Rotbrünnig³⁾ übertragen.
246. 12. März, Nissae. An den Breslauer Archidiacon,⁴⁾ der sich beschwert hat, daß er die Weihen bekannt machen solle, was gegen das Herkommen der früheren Jahrhunderte sei. Aber das gegenwärtige sei nicht mit dem früheren zu vergleichen, da es not ist, in tanta paucitate catholicorum sacerdotum quodam modo einzuladen.
247. eod. die. An die Vikarien von St. Johann. Wenn die Kirche von Leupisch⁵⁾ ein Filial ist der Kirche von Boielsdorf,⁶⁾ so soll der Pfarrer von Grotkau von seinem Vorhaben abstehen et sexternos excisos in libris Missale restituat.
248. 13. März, Reiffe. An Kaspar Petreius, Pfarrer zu Grotkau in derselben Sache. Die Seinen haben etliche Sexternen aus einem pergamentnen Dezembüchlein geschnitten.
249. 14. März, Reiffe. An den Dechanten von Breslau.⁷⁾ Der Bischof hat kein Gefallen, daß die zu Groß-Glogau einen ungeweihten Prediger zu Brostau⁸⁾ predigen lassen. Da in diesen hlg. Tagen Prediger nötig sind⁹⁾ und die Besetzung durch den Kaiser als Patron nicht so schnell geht, wird er dem Glogauer Kapitel schreiben, für einen Prediger zu sorgen.
250. eod. die. An die von Groß-Glogau und an das dortige Kapitel. Verbot, den ungeweihten Prediger⁸⁾ predigen zu lassen.

¹⁾ Nr. 224.

²⁾ Nr. 58.

³⁾ Nr. 98.

⁴⁾ Paul Graeneus.

⁵⁾ Nr. 78.

⁶⁾ Nr. 199.

⁷⁾ Joachim v. Biblau.

⁸⁾ M. Joachim Specht; in Wittenberg als Glogoviensis am 30. 10. 1559 immatrikuliert (Joerstemann, Alb. Wittenberg. S. 261) und 31. 7. 1564 zum Magister promoviert (Röstlin, Baccalaurei und magistri. 1891, S. 15); über ihn Ehrhardt a. a. D. III a S. 68.

⁹⁾ Nr. 225.

251. 17. März, Reiffe. An die zu Bähn.¹⁾ Als ihr Pfarrer alt geworden war, hatten sie einen schwentfelter Prädikanten aufgenommen. Nachdem er gestorben war, haben sie ihn ohne Wissen der Abtissin begraben und haben dann im Pfarrhofe alles geöffnet und was sie gefunden, auch an Registern über Zinsbriefe und sonstige Zugehörungen weggenommen. Ebenso haben sie mit dem fremden Kaplan in der Kirche alle Schlösser geöffnet. Obwohl die Abtissin einen gelehrten Priester hingeschickt hat, wollen sie sich den Schwentfeldischen Prediger selbst einsetzen! Der Bischof hat daher als Kommissare verordnet Ramphold Falkenberger zu Plagwitz, Sigmund Jedlitz zu Neukirch und den Rat zu Böwenberg.
252. 19. März, Nissae. An das Oppelner Kapitel. Auf dessen Bitten ex sacrocrasanti Trident. concilii decretis de sacra eucharistia excerptum curauimus, unde clarius quid in ea re statutum conclusumque fuerit prospicietis. Der Klage halben über die dortigen Vikarien de negligentia et oscitantia schreibt er an dieselben.
253. 23. März, Breslau. Kaspar Petreius, Pfarrer von Grottau,²⁾ soll sich seines Streits halben mit den Vikarien an St. Johann am 7. April in Breslau einfinden.
254. 5. April, Breslau. An Nidel von Ritzsch und Abraham Kostitz zu Gilau.³⁾ Die Priorin von Sprottau hat als Patronin einen kathol. Priester, welcher eines unärgerl. Lebens ist, zum Pfarrer hingesandt; sie wollen ihn nicht annehmen. Vermahnung, daß ihnen das zu meistern nicht gebührt.
255. eod. die. An die von Sprottau.⁴⁾ Sie haben vor, die Kirche vor der Stadt künftigen Sommer zu erweitern; auch haben sie die Schule von der Pfarre weggenommen und in ihre Kirche transferiert; in dieser wird kopuliert, Sakramente administriert, aufgeboten, eingeleitet. Bei 1000 Gld. Strafe haben sie mit dem Erweiterungsbau der Kirche stille zu halten, die Schule nicht länger der Pfarrkirche zu entziehen, auch an diese sich mit den Sakramenten zu halten. Der Bischof fordert auch Bericht, warum sie ein zum Stift ge-

¹⁾ Nr. 128.

²⁾ Nr. 248.

³⁾ ¹/₂ M. von Sprottau.

⁴⁾ Nr. 167, 200. Von Soffner a. a. D. II S. 334 aus Rastner, script. Niss. gekannt, doch nur stückweise mitgeteilt.

hübriges Häuslein, das sie haufständig zu erhalten haben, haben eingehen laffen.

256. 18. April, Vratisl. Martin Röricht, *custos Glogov.*¹⁾ wird zum Prediger für das dortige Kloster ernannt.
257. 19. April, Breslau. An die zu Landeshut. Termin anberaumt, weil sie sich einen Garten, der zur Pfarre gehört, geteilt haben.
258. 20. April, Breslau. Ermahnung an Martus Pohl,²⁾ Kaplan zu Jauer, sich auf keinen Fall von dort zu entfernen.
259. eod. die. Die zu Jauer³⁾ sollen dem Kaplan Pohl die vollständigen Register über das Pfarreinkommen, welche sich auf dem Rathause befinden sollen, übergeben, auch förderlichst einen kathol. Pfarrer präsentieren, widrigenfalls der Bischof einen senden werde.
260. 22. April, Breslau. An Heinrich von Piegwitz wegen vorenthaltnen Einkommens für den Pfarrer Joh. Baumgartner in Klemmerwitz⁴⁾ aus den Dörfern Gnichwitz und Greibnitz.
261. 28. April, Vratisl. Auf Bitten der Äbtissin Anna Spiegel im Breslauer Klarissenkloster werden zu Visitatoren ernannt die Breslauer Domherren Gerstmann und M. Nikol. Habicht.
262. 29. April, Breslau. Da die Pfarre zu Rotfürben⁵⁾ leer steht, Fürbitte an die Procdendorfer für den alten katholischen Priester Joh. Makowski.
263. 1. Mai, Nissae. An Joh. Crato.⁶⁾ Nach einem Bericht des Domkapitels *creditorum numerum ius suum persequentium magna ex parte bona derelicta Corneti*⁶⁾ *excedere.*
264. 4. Mai, Nissae. Ohne Adresse. Auftrag, den Pfarrer von Schurgast, Barthol. Oppuska, für den 30. Mai nach Reiffe zu zitieren, damit er sich verantworte ob *male vivendi rationem* und weil er *debitam obedientiam nobis et commissario nostro Oppol. recusavit.*

¹⁾ Pohl Groß-Glogau; aber ob für das Dominikaner- oder Franziskaner-Kloster?

²⁾ Nr. 199, 218.

³⁾ Nr. 57, 58, 93. Baumgartner scheint hiernach nicht nach Rotbrünnig gegangen zu sein.

⁴⁾ Nr. 201. Vgl. Soffner a. a. O. I S. 89 nach Rastner, script. Niss.

⁵⁾ Crato von Crafftheim.

⁶⁾ Nr. 19, 190. Unter dem 22. 9. weist der Bischof, da das Kapitel die 100 Tl. noch nicht gezahlt hat, dieselben dem Crato auf die Propstei Neumarkt an.

265. 14. Mai, Reiffe. An Hans von Oppersdorf.¹⁾ Der Bischof weiß noch nichts von der Absicht der Ober-Glogauer, ihrem Präbikanten ein Haus zu bauen.
266. 15. Mai, Nissao. Bei dem Ratiborer Kapitel Verwendung für den adolescens Thomas Relbaß, ihm die dortige Scholasterie²⁾ zu übertragen.
267. 16. Mai, Nissao. An Matthäus Strebel,³⁾ der bei seinem Altar in Tost nicht residirt.
268. 20. Mai, Nissao. An Magnum Joannem Lubicht.⁴⁾ Der Bischof kann wegen Konsekrierung des Altars des heiligen Michael nichts sagen, da der Abt von Vincenz hierfür päpstlichen Spezialdispens hat.
269. 24. Mai, Reiffe. An den Dekan⁵⁾ Christoph v. Lobkowitz und Hassenstein. Der Glogauer Hauptmann präsentiert Joach. Specht zum Pfarrer von Brostau;⁶⁾ weil wir dieser person gelegenheit nicht wissen Bitte um ein Gutachten.
270. eod. die. Der Bitte des Joh. Teutschler, Priors conuentus Brunen.⁷⁾ wegen Weihe des Joh. Alde kann jetzt nicht entsprochen werden, da der Bischof erst an den 3 Pfingstfeiertagen geweiht hat.
271. 25. Mai, Nissao. Dem Martin Rebiger kann die Investitur auf das Kanonikat des D. Joh. Benedicti (physici quondam regis Poloniae nicht erteilt werden, da das Schreiben des Legaten noch nicht eingegangen ist.⁸⁾
272. 2. Juni, Nissao. Der Archidiaconus⁹⁾ und Schleupner sollen Joachim Specht⁶⁾ prüfen.
273. 3. Juni, Reiffe. Die von Groß-Glogau sollen den Specht⁶⁾ bis auf weiteres abschaffen; der Bischof wird ihn examinieren lassen.

¹⁾ Landeshauptmann von Oppeln. Nr. 10.

²⁾ Nr. 232. Auch hiernach ist eine Erledigung der Scholasterie erst 1564 eingetreten. Welzel, Gesch. der Stadt Ratibor S. 401 nennt für 1569 einen Scholastikus Thomas, welcher der oben Empfohlene sein könnte.

³⁾ Nr. 66, 125.

⁴⁾ Der Domherr Joh. Lubitsch (Lubicz)?

⁵⁾ Dekan am Glogauer Kollegiatstift.

⁶⁾ Nr. 249.

⁷⁾ Brünn in Mähren.

⁸⁾ Nach Rastner, Archiv I S. 281 hat Benedictus seit 1538 bis um 1565 ein Kanonikat gehabt, was nach obigem zu berichtigen sein wird. Rebiger hätte nach derselben Quelle S. 286 erst 1566 eine Domherrnstelle erlangt.

⁹⁾ Paulus Craeneus.

274. eod. die. An das Glogauer Kapitel in derselben Sache.
275. 4. Juni, Nissae. An den Apostol. Legaten. Die Kirche in Broßtau ab omnibus prauis haeresium incontaminata et in obedientia matris romanae eccles. omnibus temporibus constans permansit. Vor wenigen Tagen ist dort der Pfarrer gestorben und etliche gut katholische Priester haben sich beim Hauptmann um die Stelle beworben, qui sane omnes ab eo repudiati repulsam tulerunt. Der Hauptmann aber hat Joach. Specht, nunquam ordinatum haeretico atque scismatico errore praecipue uero articuli de sacramento imbutum präsentiert und die Glogauer führen ihn ein. Der Nuntius möge beim Kaiser mit Ernst dagegen wirken.
276. 6. Juni, Nissae. An Sebastian Schlepner, welcher des häretischen Pfarrers von Rotsürben¹⁾ halben geschrieben hat. Cum dictam ecclesiam in obedientia ecclesiae catholicae semper permansisse intelligamus, so hat der Bischof an die Broßendorfer geschrieben.
277. eod. die, Reiffe. Die Broßendorfer¹⁾ sollen den neuen legerischen Präbikanten, dessen Einsetzung wider ihres Bruders Testament und die bischöfliche Jurisdiktion ist, abschaffen und einen katholischen Priester präsentieren.
278. 12. Juni, Reiffe. An den Verweser zu Groß-Glogau; Anthonius Steuer iger Pfarrer zu Guhr klagt wegen des Zehnten.
279. 13. Juni, Reiffe. An Zacharias Lannenberg, Pfarrer von Riemersheyde²⁾ wegen der dortigen Wiedemut, die der Ritter inne haben soll.
280. eod. die. An Paul Monaw von Gnischwitz.³⁾ Seine prima tonsura soll ihm bezeugt werden. Auch das Dimissoriale wird ihm gegeben werden. Da es aber mit dem jetzigen Pfarrer von Guhrau, Anthonius Steier, noch nicht richtig ist, auch des Patronatsrechtes halben viel vorfallen will, so kann er, was die Vergleichung Martini Remhauses betrifft, noch nicht beschieden werden.
281. 14. Juni, Nissae. An das Kapitel von Glogau, daß es den

¹⁾ Nr. 201, 262.

²⁾ Nd. zu D. 1 Ml. von Reiffe.

³⁾ SB. 2^o Ml. von Breslau.

Dr. Hofatus¹⁾ seines Kanonikates nicht ungehört entsetzen dürfe, sondern seine contrainformacionem erwarten solle.

282. 16. Juni, Reiffe. An den Hauptmann von Schweidnitz, der Befestigung der Bähner²⁾ Pfarre halben. Als der Pfarrer alt geworden sei, habe er auf Anhalten der Eingepfarrten den schwenkfeldischen Prediger annehmen müssen.
283. eod. die. Auf das Schreiben des Sebastian Jedlitz v. Neukirch hin, daß in Deutmannsdorf³⁾ ein schwenkfeldischer Pfarrer sei, ist der Abtriffin von Trebnitz als Besitzerin des Gutes aufgegeben worden, ihn zu entfernen.
284. eod. die. Die zu Glogau⁴⁾ sollen bei 2000 fl. Strafe den Specht abschaffen, auch bei derselben Strafe wehren, daß er eine Privatschule aufrichte zuwider der Kirche und alter Schule habenden Privilegien.
285. eod. die. Die drei ernannten Kommissarien sollen ihres Amtes in der Sache von Bähn²⁾ endlich warten.
286. 17. Juni, Nissae. Ad Albertum Kotarsky paroch. Wladislauiens⁵⁾ wegen 12 TL., die er dem † Ratiborer Kustos⁶⁾ schuldet.
287. 18. Juni, Nissae. An das Oppelner Kapitel wegen der Beschwerde des Joh. Mellusius, Pfarrers zu Ostrosnit gegen Michael Prjedbor⁷⁾

¹⁾ Ist wohl derselbe, der nach Kastner, Archiv I S. 286 bis um 1567 Breslauer Domherr gewesen ist, da er nach einem bishöfl. Schreiben vom 28. Juni den gleichen Vornamen Stanislaus führt. Er hatte sich beim Bischof beklagt de stallo in choro et voce in capitulo sibi denegatis.

²⁾ Nr. 128, 251.

³⁾ Nd. zu D. 1 Ml. von Löwenberg. Ehrhardt a. a. O. III b S. 515 nennt die dortigen Pfarrer erst von 1588 an und Tutorius, Gesch. v. Löwenberg II S. 125 kennt nur noch einen vom Jahre 1522. Über die schwenkfeldische Bewegung in jener Gegend überhaupt vgl. Nr. 2, 128.

Seffner a. a. O. II S. 247 kennt aus Kastner, script. Niss. das obige Schreiben.

⁴⁾ Nr. 272–275.

⁵⁾ Nr. 204.

⁶⁾ Welkel, Gesch. d. Stadt Ratibor S. 397 nennt als Kustos 1560 den Bartholomäus; das könnte also der 1564 verstorbene sein, der nach Nr. 213 am 22. 12. 1568 noch gelebt haben mußte. Vor dem für 1569 von Welkel genannten Mathias Roman wäre dann Peter Nigrinus einzuschließen (zu vgl. Nr. 173), der 1569 als Propst vorkommt (Welkel S. 394).

⁷⁾ Nr. 213.

288. eod. die, Nissae. An den Ratiborer Dean Matthias Gomola¹⁾ auf die Klage des Joh. Strachonsky, eines Verwandten des † Ratiborer Rustos,²⁾ daß der gegenwärtige Rustos Petrus Nigrinus³⁾ sich 50 Goldgulden seines Vorgängers genommen habe.
289. eod. die. Die von Breslau sollen dafür sorgen, daß dem Bruder des Dr. und Breslauer Propstes Almericus Piccolomini, Franz Piccolomini, Pfarrer in Oltissin⁴⁾ sein vorenthaltner gebührender Zustand werde.
290. 20. Juni, Nissae. An das Oppelner Kapitel. Mit Indignation hat der Bischof die Klagen über Joh. Bomgarzky und de Zaita⁴⁾ gehört. Oppersdorf ist beauftragt hanc temerariam haeretici audaciam zu strafen und aus den Herzogtümern Oppeln und Glogau zu entfernen. Quod autem sepulturam Jo. Bomgarzky in templum ibidem attinet, so möge in diesen gefährlichen Zeiten das Kapitel selbst entscheiden.⁵⁾
291. 22. Juni, Nissae. An den Breslauer Archidiaconus.⁶⁾ Der Bischof billigt es, daß dem von der Frau des Joh. Seidlitz eingesetzten sectarius in parochialem ecclesiam villae vestrae der Zehnte vorethalten wird und legt eine in einem ähnlichen Falle de villa Tribel ergangne kaiserl. Sentenz bei.
292. 23. Juni, Nissae. Zwar hat dem Antrage des Kapitels vom hlg. Kreuz in Breslau, den schismat. Parochus von Rosfirben gänzlich zu entfernen, noch nicht durch Erlass des Executionsmandats entsprochen werden können; doch ist dem Joh. Raporka die Kirche per commendam auf 1 Jahr übertragen worden und den Procken-

¹⁾ Nr. 39.

²⁾ S. 186 Anm. 6.

³⁾ Nr. 73, 191.

⁴⁾ Wohl identisch mit Martin Zaita, den die Ober-Glogauer in der Zeit der Königin Isabella (1551–1556) zum evangel. poln. Prädicanten annahmen und der 1572 dort starb. Dr. Welzel in Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altertum Schles. XXX S. 181.

⁵⁾ In derselben Sache schreibt der Bischof eod. die an den Oppelner Landeshauptmann von Oppersdorf, von dem er erfahren hat, warum das Kapitel den † Joh. Bomgarzky, Pange genannt, in der dortigen Pfarrkirche nicht will begraben werden lassen. Doch will dem Bischof nicht gebühren in dieser Sache etwas zu schaffen.

⁶⁾ Paulus Graeneus.

dorfern aufs Neue seine Annahme und jenes Entfernung aufgetragen worden.¹⁾

293. eod. die. Hans von Oppersdorf²⁾ soll sorgen, daß den Ordensbrüdern von Rosel der Ornat und vom Schloß das seit Alters übliche Almosen gegeben werden.³⁾

294. 27. Juni, Nissae. Ad Saitam.⁴⁾ Der Bischof hat gehört, daß derselbe ad postulata Joh. Baumgartzky Oppoliam venisse ibique Sacramentum sub utraque specie porrigendo, concionando, in alienam messem irrepsisse multaque prophana in contemptum religionis catholicae et clericorum ibidem protulisse. Warnung, ut intra metas functionis vestrae consistatis ne quid gravius in vos statuendum sit.

295. 28. Juni, Nissae. Verwarnung an Joh. Triller,⁵⁾ vos vitae clericales immemores inhoneste ac turpiter vivere contraque sacros canones veraeque religionis catholicae pietatem conculinam vestris in aedibus fouere.

296. 2. Juli, Reisse. Balten und Abraham von Dohna zu Graschen werden nach Breslau geladen wegen des Patronates von Guhrau, das auch Katharina geb. Ritteselin, Witwe des Gottfried Adelsbach, beansprucht.⁶⁾

297. 4. Juli, Reisse. An die zu Groß-Glogau. Der Bischof hat bereits auf den von ihnen durch ihre ungründliche Supplikation vom Kaiser erhaltenen Bescheid seine beständige Antwort eingereicht. Er kennt keine andere als die eine katholische Kirche, und niemand hat das Recht, zu examinieren und ordinieren, außer ihm selbst. Darum kann er auf die unordentliche vermeintliche Examination zu Wittenberg nichts geben. Specht muß abgeschafft werden. Den Schul-

¹⁾ Nr. 262, 276, 277. An demselben Tage ordnet der Bischof in einem Briefe an die Gebrüder Prodenzendorf an, daß Nikolaus Raporka (auch Soffner a. a. O. I E. 90, der das Schreiben kennt aus Rastner, script. Niss. hat Nikolaus R. und nicht Johannes R.) auf 1 Jahr die Pfarre habe.

²⁾ Der Landeshauptmann von Oppeln, Nr. 10.

³⁾ Nr. 209.

⁴⁾ Nr. 290.

⁵⁾ Ob ein Verwandter des Valentin Triller, des Herausgebers des Schles. Eingebüchleins von 1555?

⁶⁾ Unter dem 1. 7. ist bereits „die Gottfried Adelsbachin“ vorgeladen worden.

meister, den Rittlich beurlauben wollte, mögen sie behalten, falls er sich der kathol. Kirche gehorsam verhält.¹⁾

298. eod. die. An das Kapitel von Groß-Glogau. An dem kaiserlichen Bescheid vermerken wir dan wol, das wir beim Hofe etwan In diser sachen hinderungen haben.¹⁾ Er will den Rustos Martin Gersmann an den Hof abfertigen; vielleicht senden sie einen aus ihrem Mittel mit.

299. 5. Juli, Reiffe. An den Abt Zirus zu St. Vincenz wegen einer Supplikation des Zottwiger Pfarrers;²⁾ weil er dan ein armer Mann ist, wollet euch seines armuts erbarmen und inen bein der Pfarr bleiben lassen.

300. eod. die. An die Äbtissin zu St. Klara in Breslau wegen einiger Ordensjungfrauen die offtermals ahne erhebliche vrsachen, allein vmb lust willen zu iren freunden vorreisen vnd etzliche zeit aus dehm Closter vorbleiben. Sie sind anzuhalten zurückzukehren. Wegen der Katharina Promniger, welche auch eine lange Zeit aus dem Kloster gewesen, soll an Siegfried von Promnitz auf Pleß, Sorau und Triebel geschrieben werden.

301. eod. die. Anthon. Cromer, Pfarrer zu Schögnitz³⁾ soll gleich seinen Vorfahren sich den Dezem verdienen helfen, indem er wöchentlich hilft die Gottesdienste in Ranth anzurichten.

302. 6. Juli, Nissao. Das Breslauer Domkapitel soll raten der Vereinbarung halben, die D. Fab. Kindler, kaiserl. Rat⁴⁾ und Paul Heß musicus Vratislav., de villa et allodio Biscowitz⁵⁾ getroffen haben.

¹⁾ Nr. 225, 269, 272—275, 284. Hiernach muß dem bei Weigelt a. a. D. S. 29 angezogenen kaiserlichen Schreiben vom 25. 7. ein anderes für Specht gleichfalls günstiges schon vorangegangen sein. Ob nach Obigem Specht in Wittenberg ordiniert sein soll? Das Wittenberger Ordiniertenbuch enthält allerdings keine diesbezügliche Eintragung, doch ist es auch sonst lückenhaft.

Am 27. 8. teilt der Bischof dem Glogauer Kapitel mit, daß er ihren Brief über die temerarios conatus des Specht dem kaiserlichen concionator übersandt habe.

²⁾ Nr. 88. Unter demselben Tage ergeht die Aufforderung an den Meister des Breslauer Matthiastiftes, den Pfarrer von Zottwitz des Zehnten halben zu befriedigen.

³⁾ Nr. 84, 188, 193.

⁴⁾ Er war Kanzler des Fürstentums Breslau und Geheimer Sekretär des Rates. Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XXIV S. 111 u. v. S. 176.

⁵⁾ Wohl DND. 2 M. von Ohlau, das bischöfl. Besitz war.

303. 9. Juli, Reiffe. Anthon. Kremer (1), Pfarrer zu Schöfnitz¹⁾ möge einen Kaplan anstellen.
304. 10. Juli, Nissae. An das Olmüzer Kapitel wegen der Pfründe, die der Bischof früher dort beessen hat, von der Nikol. Cromer jetzt auch die vorjährigen Einkünfte verlangt.²⁾
305. 11. Juli, Reiffe. An Merten Langen, Bürger zu Neumarkt, dem N., Domherrn zu Breslau, das Einkommen der neuen Propstei zu gewähren, was der Bischof bisher untersagt hat.³⁾
306. eod. die. An die von Breslau; Beschwerde über Matthes und Hieronym. Brodendorf, die einen unordinierten Mann in Rothsfürben zum Pfarrer eingesetzt haben, welches den leuten, so biszanhero in gehorsamb der Alten kathol. Kirchen erhalten, höchst beschwerlich. Als der von ihm mit der Pfarre betraute Joh. Naporka dem Hieronymus das bischöfliche Schreiben übergeben hat, hat dieser dasselbe nicht allein nicht annehmen wollen, sondern sich allerlei beschwerliche Reden hören lassen. Sie sollen solchen Frevel strafen.⁴⁾
307. 17. Juli, Nissae. An Laurentius Badefius für Kaspar Chrysergus Gorens. eines Benefiziums halben, quod a senatu Gorensi collatum est.
308. 18. Juli, Nissae. An den apostolischen Nuntius.⁵⁾ Der Bischof hat gehört, daß der König Ferdinand nach Beratung mit seinen Ständen in seinem und des bairischen Herzogs Namen beim Papst darauf gedrungen habe, summi eidentisque periculi causa, quod passim in omnibus provinciis nacionis germanicae propter diuersum sacramenti altaris usum est prae foribus, ut sua sanctitas alteram speciem calicis laicis concederet. Der Papst hat eius rei dispensationem atque potestatem aliquibus Archi-Episcopis et Episcopis in dicione caes. Majest. übertragen. Da der Breslauer Bischof unter die Jurisdiktion von Gnesen gehört und von dort noch keine Bestimmung getroffen ist subditis suae Maiestatis magno desiderio et voto usum

¹⁾ Nr. 301. Es finden sich beide Schreibweisen des Namens, Cromer ist die häufigere.

²⁾ Nr. 206.

³⁾ Nr. 183.

⁴⁾ Nr. 292. Naporka heißt hier wieder Johannes.

⁵⁾ Der Brief abgedruckt bei Kastner, Archiv I S. 260.

calicis petentibus concessum esse, so bittet er um Nachricht quid hac in re facere me deceat atque oporteat.

Weitre Bitte,¹⁾ nachdem in einem langen Streit um die Breslauer Propstei zwischen dem Breslauer Dompropst Almer. Piccolomini und Marcus Baron von Rittlig der erstere für eine jährliche Pension zurückgetreten ist, sie dem v. Rittlig zu übertragen.²⁾

309. 19. Juli, Reisse. An Kaspar Petreus, Pfarrer zu Grottkau. Verhält sich die Sache mit Leupusch³⁾ so wie dargestellt, so soll der Pfarrer von Wojszelsdorf ihm den verdienten Zustand geben.⁴⁾

310. 21. Juli, Reisse. Benedict Gifeman,⁵⁾ Propst zu Striegau und Pfarrer zu Järischau soll acht geben, daß bei der gegenwärtigen Leibeschwachheit der Striegauer Äbtissin das Kloster in seinem Bestand nicht geschmälert werde.

311. 25. Juli, Nissae. Das Ratiborer Kapitel soll den Nikol. Siska⁶⁾ a Teutonicis concionibus ibidem, der sich beklagt, daß die ihm in Aussicht gestellte Scholasterie einem andern gegeben sei, mit einem vakanten Altar der dortigen Kirche trösten.

312. 4. August, Reisse. An die von Raumburg a. Du. Die Priorin⁷⁾ hat durch ihren Hauptmann zur Erhaltung guter Polizei und Gottesdienst eine Ordnung machen lassen, auch befohlen, daß sich die Bürger fleißiger zur Kirche halten und des überflüssigen Schwelgens abgehen sollen. Aber etliche vom Rat haben unter dem Gottesdienst gebrannten Wein getrunken, auch über die Bierglocke bis zum Tage gefessen; dazu haben etliche Bürgeröhne neben etlichen von Löwenberg Mittwoch nach Jakobi nach Mitternacht 2 Fiedler auf den Kirchhof

¹⁾ Dieses Weitere findet sich bei Kastner a. a. O. nicht.

²⁾ Nr. 147. Nach Kastner, Archiv I S. 278 wäre Picc. doch bis 1568 Propst gewesen.

³⁾ Nr. 78.

⁴⁾ Nr. 247, 248. Derselbe Befehl ergeht an demselben Tage an den Pfarrer von Wojszelsdorf.

⁵⁾ Nr. 18, 103. Unter demselben Datum fordert der Bischof die Äbtissin auf, ihrer Krankheit halben eine verständige Jungfrau neben sich zu ziehen. Die Äbtissin ist Katharina Nimptsch.

⁶⁾ Nr. 292, 266. Hiernach scheint Nik. Siskas überhaupt nicht Scholastikus gewesen zu sein.

⁷⁾ Katharina Gretschmer. An demselben Tage fordert der Bischof den Hauptmann von Schweidnitz auf, der Priorin beizustehen und giebt ihr selbst Nachricht von seinen Verfügungen in ihren Sachen.

mit bloßer Wehr getrieben, die für der Jungfern Schlafgemach Fensterlein gestanden und umschambare Pieder siedeln lassen, den Ammann aber verspottet. Sie sollen sie strafen.

313. eod. die, Nissae. An das Breslauer Kapitel. Die Gerüchte über das Ableben Ferdinands¹⁾ sind durch einen Brief Maximilians II. bestätigt worden. Sie klagen mit Recht *fortissimam illam in his terris columnam et ecclesiae catholicae basim nobis adeptam esse*. Sie sollen in *exequiis peragendis campanarum pulsu oratione funebri digna tali principe aliisque ad declarandam pietatem gratitudinemque pertinentibus* die gebührende Trauer zeigen.²⁾
314. 5. August, Reisse. An die von Bähn. Ihr Einwand, sie und die anderen Eingepfarrten hätten die Vokation, die Äbtissin zu Lieben-
thal aber die Konfirmation, gilt nicht. Sie sollen also den schwert-
feldischen Präbikanten keineswegs aufhalten, sondern dem jetzigen
Pfarrer, der die Inbesitzung habe, die Pfarre einräumen.³⁾
315. 12. August, Nissae. Das Breslauer Kapitel solle mit den
Exequien noch warten, da das kaiserliche Begräbniß aufgeschoben ist.
316. eod. die, Reisse. Wenn der Abt von Sagan nach einem Bericht
des Siegfried v. Promnitz auf Pleß den Pfarrer von Briegnitz⁴⁾

¹⁾ Gestorben am 25. Juli.

²⁾ An demselben Tage ähnliche Mitteilungen an die Kapitel zu Groß-Glogau, Ratibor, Oppeln, an die Äbte und an die Priorin zu Naumburg a. O. über den Tod des Königs *qui fortissimum propugnaculum et columna catholica extiterit*. Den Unterthanen *salutis choreae omniaque instrumenta musicalia* verboten. Am 24. August teilt der Bischof dem Kapitel mit, daß ihn bei den Exequien der Abt von Heinrichau vertreten werde. (Vgl. Zeitschr. d. B. f. Gesch. u. Altert. Schles. XXIII S. 265.) Am künftigen Montag (28. 8.) sollen sie *cum omni apparatu, quem sumptibus Fabricae comparabunt*, versehen sein, *idoneum ad recitandam orationem funebrem* auszuwählen, *ministros D. Abbati* in peragendis sacris *non minus quam nobismet ipsis* zu geben und in allem es wie bei dem Tode der Königin Anna zu halten. Quae in oratione funebri praecipue commemoranda sint, ist ex adiunctis zu ersehen.

³⁾ Nr. 128, 251, 282. Dasselbe unter demselben Datum an Kaspar von Zebitz zu Kleppelsdorf, Wenzel Redern zu Waltersdorf und an die Äbtissin zu Lieben-
thal, die aufgefordert wird, auf den Bericht der Bähner betreffend die fahrende
Habe des + Pfarrers ihre Gegennotdurft einzureichen. Am 12. August wird die
Äbtissin und Balthasar Seyoff Gotsch genannt vom Rynast zu Fischbach und
Langenau, die beide das Patronatsrecht über Bähn behaupten, zum Termin vor-
geladen.

⁴⁾ RND. 9/4. M. von Sagan.

deshalb entfernen will, weil er sub utr. kommuniziert, so ist das kein Grund, da der Papst es zugelassen hat.¹⁾

317. 14. August, Nissae. Dr. Grun und Gerstmann sollen ihr Urtheil über den Streit um das Patronatsrecht in Rotwasser²⁾ zwischen dem Abt von Heinrichau und Johann Sige in Rotwasser einsenden.
318. 15. August, Reisse. Hans v. Oppersdorf³⁾ soll die Testamentssache des † Pfarrers von Bobowitz⁴⁾ nicht vor das Oppelner Landrecht ziehen lassen.
319. 20. August, Reisse. Georg v. Redern auf Sträblig⁵⁾ will den Pfarrer von Salesch abschaffen⁶⁾ und Martin Groehot von Lefnitz⁷⁾ einsetzen. Der Erstere aber hat die bischöfliche Inbestitur früher bekommen. Liegt sonst etwas gegen ihn vor, so soll es vor den Kommissar in Oppeln gebracht werden.
320. 29. August, Nissae. Termin für den Konvent fratrum ordinis Eremitarum superioris Glogoviae⁸⁾ seiner Streitigkeit halben mit Joh. v. Oppersdorf⁹⁾ bestimmt.
321. 30. August, Nissae. An den Grafen Stanislaus v. Wirben in Reissen¹⁰⁾ betreffend den verweigerten Dezem an den Pfarrer in Riesemeuschel.¹¹⁾ Die dortigen Bewohner beklagen sich auch über den Pfarrer. Er soll darum einen examinierten und legitime ordinierten zur Inbestitur präsentieren, was um so leichter sein wird,

¹⁾ Derselbe Bescheid bei Kastner, Archiv I S. 275.

²⁾ S. zu SW. 2⁹/₄ M. von Reisse.

³⁾ Landeshauptmann von Oppeln, Nr. 10.

⁴⁾ ⁹/₈ M. R. von Ratibor.

⁵⁾ Der Hauptmann von Groß-Strehlitz.

⁶⁾ Nr. 42. Unter dem 15. November wiederholt der Bischof dem v. Redern, daß der Pfarrer von Salesche unverhört nicht abgesetzt werden darf; hat jener eine Sache gegen ihn, soll er sie am 2. Dezember vor den Bischof bringen und an demselben Tage giebt er von diesem Schreiben dem Pfarrer von Salesche Kenntniß.

⁷⁾ Nr. 48.

⁸⁾ Nr. 229. Am 30. September teilt der Bischof dem Prior der Eremiten, Martin mit, daß der Termin aufgehoben sei, weil der von Oppersdorf an den Kaiser appelliert habe.

⁹⁾ Nr. 209.

¹⁰⁾ Nr. 46.

¹¹⁾ Ob identisch mit Riesamysl, Kreis Schroda? (Ortschaftsverzeichnis der Provinz Posen. Berlin 1884, S. 136.)

Aber es liegt wohl zu weit ab von der Gubrauschen Grenze. Vielleicht ist auch nur der Wohnort der Riesemeuschler (Nr. 322) hier so benannt.

si quidem utraque species sacramenti a sede apostolica jam permissa concessaque est.

322. 31. August, Reiffe. Wilhelm und Balthasar, die Riesemeuschler Gebrüder zu Rohnten¹⁾ wollen dem Pfarrer zu Ratsche²⁾ den Dezem nicht geben, weil er die Investitur nicht hat. Stenzel, Graf von Birben zu Reissen³⁾ ist bereits befohlen, einen katholischen ordinierten Priester zu präsentieren.
323. 1. September, Nissae. An den Kaiser. Der Bischof hat das apostol. Breve empfangen, quo utriusque speciei communio . . . mihi per meam dioecesim conceditur simul et instructionem procedendi. Da dieses Mandat ein salutare remedium conscientiarum ist, per universam meam dioecesim in omnibus suis clausulis et articulis observari curabo.⁴⁾
324. 8. September, Nissae. Ad D. Cithardum.⁵⁾ Joachim Sprcht, nostrae religionis turbator acerrimus venenum suum in vulgus spargere pergit. Daher erneute Bitte ut hominis importunissimi conatus infringere velit.
325. eod. die, Reiffe. An den Abt zu Sagan. Da es sich mit dem vermeinten Pfarrer zu Brißnitz⁶⁾ so verhält, so mag es bei seiner Entsetzung verbleiben. Die Investitur hat Martin Fischer bekommen.
326. eod. die. An den Prior und Konvent des Stiffts und Klosters zu Sagan. Der Abt hat sich beschwert, daß er von ihnen in seinem Alter verachtet werde.⁷⁾
327. eod. die. An den Breslauer Dechanten.⁸⁾ Der Sprottauer⁹⁾

¹⁾ Roniden, 17/8 Ml. Nd. zu D. von Guhrau; noch jetzt zur katholischen Kirche in Ratschkau eingepfarrt.

1570 bringen die Riesemeuschler zum Rointen im Fürstentum Slogau eine Beschwerde gegen die Polen ein. Bresl. Staatsarch. A A III 6 d.

²⁾ 13/4 Ml. Nd. von Guhrau.

³⁾ Nr. 46.

⁴⁾ Auch bei Raftner, Archiv I S. 273.

⁵⁾ Der kaiserl. Hofprediger. Vgl. Nr. 297.

⁶⁾ Nr. 312. Unter demselben Datum an Siegf. von Promnitz wegen des Pfarrers zu Brißnitz, der ein ärgerlicher Mensch sei, dazu nicht im Gehorsam der kathol. Kirche, auch allerlei Nutwillen treibe und darum nicht gelitten werden kann.

⁷⁾ Der Abt Franz I Ludwig; catalogus abb. Sagan. in Script. rer. Silos. I S. 497 fgd.

⁸⁾ Joachim v. Vidlaw.

⁹⁾ An demselben Tage ergeht an die Priorin von Sprottau der Befehl, den seltischen Prediger in ihrer Kirche nicht mehr predigen zu lassen. Vgl. von Wiese a. a. S. 21.

Priorin ist ihr Fürnehmen ernstlich untersagt und befohlen worden, den Präbikanten nicht mehr in ihrer Kirche predigen zu lassen. Die Sache mit Specht soll am Hofe ernstlich betrieben werden; er selbst wird zum 5. Oktober nach Breslau vor den Dechanten geladen werden.

328. 9. September, Nissae. Ad parochum maj. Glogov. Joh. Heusler Glogov. hat über seine Armut geklagt und um Mansionariae provisio gebeten. Da er der kathol. Sache ergeben scheint, möge es geschehen, ne vagabundus in ignominiam cleri incedere cogatur.
329. eod. die. Ad Christoph. Hellinger. Erneute Bitte ratione Hierothecae venerab. sacram. quam vulgo Monstrantiam dicunt, die der ehrw. M. G. Faber¹⁾ hinterlassen hat und die sich in oppido Krembs befinden soll, Nachforschungen anzustellen.
330. eod. die. An die zu Guhrau. Der Präsentation für den Jaf. Hempel zum Altar St. Nikolai in der Vorstadt bei Guhrau kann er nicht nachgeben, da vor 2 Jahren schon für diesen Altar Kaspar Christfergus präsentiert ist, dem der Wiener Rektor seinen Fleiß bescheinigt hat. Sie sollen demselben also sein beneficium lassen.
331. eod. die. An Kaspar Tetschau Metche genannt zu Borganie.²⁾ Der dortige Pfarrer beschwert sich, daß er einen andern einsetze. Er solle jenen bei seinem Amte lassen.³⁾
332. 12. September, Nissae. An sämtliche Kapitel und Äbte, auch Joh. Beysentritt tanquam superintendens der Ober- und Nieder-Lausitz. Bekanntgebung des Erlasses Papst Pius des IV. betr. die communio sub utr. Die Lausitz gehöre zwar nicht unter seine bischöfl. Jurisdiktion, doch in Übereinstimmung mit dem kaiserl. Mandat teilt er es auch dorthin mit.⁴⁾
333. eod. die. An den Breslauer Dechanten und das Kapitel von

¹⁾ Nr. 87, 132, 210.

²⁾ 2¹/₈ M. S. zu SD. von Neumarkt.

³⁾ Auch bei Soffner a. a. D. I S. 90 aus Kasner, script. Niss.

⁴⁾ Bei Kasner, Archiv I S. 273. Am Rande des Kopialbuches steht: Beysentritt 50 Exemplare, Oppelner und Ratiborer Kapitel je 30, jedem Abt je 1. Den Breslauer Äbten übersandt per nuntium D. Lidol; Rauben, Gimmethwitz, dem Ratiborer und Oppelner Kapitel per Jac. Rudolphum praecentorem; Heintzschau und Grissau cum ipsius abbatis de Grissaw locumtenenti (!); Sagan per Andreas Görlitz civis Glogov; Lüben per Christoph. Schönfeld, Hauptmann in Freichau.

Groß-Glogau Mitteilung, wie sich der kaiserl. Prediger Matth. Citard¹⁾ in der Glogauer Sache verwendet habe. Da die Ankunft²⁾ des Joachim Specht occultis quorundam consiliis sich verzögert, so hat er das jenem mitgeteilt.

334. 15. September, Reisse. Markus Pohl³⁾, Kaplan zu Zauer, soll die Kirche dort fleißig versehen, wofür er hernach mit einer Pfarre bedacht werden soll. Das päpstliche Edikt betreffend *communio sub utr.* soll von ihm publicirt werden.
335. 16. September, Reisse. An den Dechanten von Breslau.⁴⁾ Der Bischof weiß nicht, was er in Sachen des Specht hätte mehr thun sollen; das die sachen unserm willen nach sobald nicht gehen wollen, dawider können wir nicht. Der Prior von St. Albrecht wird einen Bruder nach Groß-Glogau schicken, dem der Unterhalt gegeben werden soll.⁵⁾
336. 18. September, Nissae. Das Breslauer Kapitel soll zwei Mitglieder zur Synode nach Peterkowitz senden, da der Bischof wegen Krankheit und *summa negociorum cura* nicht reisen kann.⁶⁾
337. eod. die, Nissae. An den Bamberger Bischof. Verwendung für Georg Alee, *vicedecanus eccles. sanctorum Joh. et Nicol. in summo antiquae ciuitatis nostrae Niss.*
338. 20. September, Reisse. Der Breslauer Dechant¹⁾ soll nach Sagan gehen, die Streitigkeiten zwischen dem Abt und dem Konvent untersuchen und jenen willig machen, bei seiner Schwachheit einen *coadjutor* zu nehmen.⁷⁾
339. 22. September, Nissae. Eustachius v. Knobelsdorf⁸⁾ hat mit seinem Gedicht über den Tod Ferdinands alle Erwartung übertroffen. Der Bischof hat am Rande die Stellen bezeichnet, über die er genauer nachdenken möchte.
340. eod. die, Reisse. An den Hauptmann zu Ranth. Der Dezem

¹⁾ Nr. 324.

²⁾ Nämlich in Breslau.

³⁾ Nr. 218.

⁴⁾ Joachim v. Eiblaw.

⁵⁾ Nr. 324, 333.

⁶⁾ Di. Synode fand in Petrikau am 17. 12. statt; vgl. Kstner, Archiv I S. 255.

⁷⁾ Nr. 326. 1566 nahm der Abt einen *coadjutor*; vgl. *catalogus abb. Sagan. in Script. rer. Siles. I* 504.

⁸⁾ Seit 1556 Breslauer Domherr; Kstner, Archiv I S. 284.

aus Kanth ist nach Schoßnitz auch dann zu zahlen, wenn der Pfarrer von Sch. etliche officia in R. nicht hält.¹⁾

341. eod. die. Da die Äbtissin von Striegau gestorben ist,²⁾ soll der Breslauer Dechant³⁾ zur Neuwahl dorthin reisen und für die Wahl der Barbara Reibnitz wirken.

342. 7. Oktober, Breslau. An den Rat von Bunzlau. Martin Gerstmann hat dem Armut und Hospital zu Bunzlau⁴⁾ 500 fl. R., die ihm sein Schwager Hans Hanwald d. Jüng.⁵⁾ schuldet, mit der Bedingung abgetreten, daß er bei seinen Lebzeiten die Zinsen genieße. So habe er auch nach Absterben der Barbara, Bastian Frömel's verlassenen Witwe, den ersten Arrest zu Recht bekommen und dem Hospital in der Hoffnung zugeeignet, sie würden sich des Hospitals fleißig annehmen. Da das nicht geschehen, und sie die andern, die den anderen Arrest gehabt, dem Armut vorgezogen, so wolle er die Zinsen zunächst seines Bruders Sohn für sein Studium zuwenden.

343. 8. Oktober, Nissae. (!)⁶⁾ Silvester Haugt⁷⁾ soll den von ihm aufgerichteten, aber jetzt verletzten Vertrag zwischen den Kindern des † Valentin Henning in Waltdorf⁸⁾ und dem dortigen Pfarrer Joh. Kalippa wiederherstellen.

344. 10. Oktober, Breslau. Adam Pretwitz soll dem Pfarrer Jakob Gay zu Reichthal⁹⁾ endlich seinen Zustand zahlen.

345. 11. Oktober, Breslau. An den Offizial Dr. Schleupner und den Hofrichter zu Breslau. Der Pfarrer zu Borganie hat sich wieder-

¹⁾ Unter dem 5. Oktober rät der Bischof dem Pfarrer Cromer, sich mit denen von Kanth auf 12 ung. Gld. zu einigen; und unter dem 10. Oktober empfiehlt er den Kanthern die Einigung auf 24 Gld., da Cromer's Forderung sich auf 64 Tl. belaufe.

²⁾ Nr. 310. Unter dem 30. 9. teilt der Bischof die Sendung des Dechanten auch dem Striegauer Konvent mit.

³⁾ Joachim v. Vidlaw.

⁴⁾ Die Stiftung wird wohl zu gunsten des Hospital St. Quirini sein, wegen dessen Erwerbung die Verhandlungen schon 1556 mit dem Breslauer Matthiasstift begonnen hatten, wenn sie auch erst 1569 zum Abschluß kamen. Script. rer. Sil. I 326/9. Wernicke, Chronik der Stadt Bunzlau, S. 207.

⁵⁾ Über die Bunzlauer Familie der Hanwald zu vgl. Wernicke a. a. O.

⁶⁾ Das Schreiben ist aus Breslau.

⁷⁾ Pfarrer von Reisse.

⁸⁾ R.D. zu R. $\frac{3}{4}$ Ml. von Reisse.

⁹⁾ Nr. 81.

holt über Kaspar Tetschau beschwert, daß er ihm den Dezem vor-
enthalte, das Holz auf der Widmut nehme und an seine Stelle
einen Kürschner einsetzen wolle. Die Parteien sollen am 12. Oktober
vernommen werden.¹⁾

346. 19. Oktober, Reiffe. Die in Klein-Strehlitz²⁾ sollen den Pfarrer,
den sie in seinem Alter abschaffen wollen, in seinem Amte lassen.
347. eod. die, Nissae. Ad Archipresbyteros sub commissariatu
Oppol.³⁾ Der Bischof freut sich der Sorgfalt, die sie in ad-
ministratiōe utriusque speciei sacramenti altaris laicis
porrigenda versprechen. Qua in re cum iniuriis nobilium
vestra sors sit exposita, wird er sie schützen. Wegen des
Stanislaus in minori Strehlitz⁴⁾ hat er dem dortigen Rat auf-
getragen, ut se inperturbatum relinquat nec ullo modo ab
administratiōe parochiae remoueat.⁵⁾
348. 21. Oktober, Nissae. Der Breslauer Offizial möge den Pfarrer
von Mauritius ermahnen, der in seinem kirchlichen Amte nach-
lässig sein soll.
349. 23. Oktober, Nissae. An Stanislaus, Pfarrer von Klein-
Strehlitz⁴⁾. Der Rat hat geklagt, daß, weil die Zahl der Bewohner
wächst, die polnisch kaum oder gar nicht verstehen, ex vestris
concionibus fructus exiguus propter linguae imperitiam
redeat. Er soll also einen Kaplan germanicae linguae pe-
ritum nehmen.
350. 25. Oktober, Reiffe. Markus von Rittitz soll mit dem neuen
Schulmeister, den er in Groß-Glogau einsetzen wolle⁶⁾, gemacht sein.
351. 9. November, Reiffe. An die zu Jauer. Der präsentierte Joh.
Curcer ist vor kurzem in Reiffe examiniert worden, wobei sich
herausgestellt hat, daß seine Lehre mit der katholischen nicht über-
einstimmt; daher könne er die Investitur nicht erhalten⁷⁾.
352. eod. die. Der Herzog Heinrich von Münsterberg hat den Pfarrer

¹⁾ Nr. 331.

²⁾ S. B. 4 M. von Oppeln.

³⁾ Archipresbyterate waren in Falkenberg, Gleiwitz, Ober-Glogau, Ratibor
Rosenberg, Sohrau, Groß-Strehlitz, Teschen, Loß, Ujest, Bälz.

⁴⁾ Nr. 346.

⁵⁾ Abgedruckt auch bei Kastner, Archiv I S. 274.

⁶⁾ Nr. 228, 236.

⁷⁾ Ebenso bei Soffner a. a. O. II 262 aus Kastner, script. Niss.

von Hundsfield,¹⁾ Matthias Przedez vor sich zitiert; davon solle er absehen, da die Ordenspersonen vor den Bischof gehörten.

353. 10. Oktober, Nissae. Die Offizialen in Breslau und Glogau sollen für den glücklichen Fortgang der Synode in Peterkowiz²⁾ in decantandis litanis et priuatis orationibus emsig Gott bitten.
354. 11. November, Reisse. Dem Dechanten von Breslau³⁾ Mitteilung des Entscheides des Kaisers auf die Supplication Spechts. Will er sich dabei beruhigen, so weiß der Bischof das nicht zu wider-raten. Andernfalls soll er seine Gegennotdurft förderlichst ein-reichen.⁴⁾
355. 14. November, Reisse. Joh. Neumann, Pfarrer zu Fridewaldau⁵⁾ soll sich zur Ausgleichung seines Streits mit Laurentius Eschricht, Pfarrer zu Bleischwitz⁶⁾ am 2. Dezember zum Termin einfinden.
356. 15. November, Reisse. Termin für den Pfarrer von Leippa, Reisener zum 24. November in seinem Streit mit Heinrich Stoppen v. Gelnichen zu Koppiß.⁷⁾
357. 16. November, Reisse. Balthasar Schaff Gotsch von Kinast auf Fischbach und Langenau hat die Unterthanen zur Mauer,⁸⁾ die immer in Pähn eingepfarrt waren, selbstständig nach Wünschendorf⁹⁾ geschlagen.
358. 19. November, Reisse. Beglaubigung für den nach Jauer als Kommissar gesandten M. Silv. Haugt, Domherrn in Breslau, Propst und Pfarrherrn in Reisse.
359. 25. November, Reisse. An Hans von Oppersdorf¹⁰⁾ wegen der Beschwerde des Georg Caligti, Pfarrers zu Kostenthal¹¹⁾, daß ihm

¹⁾ B. SB. 2^o/₄ Ml. von Dels.

²⁾ Nr. 336.

³⁾ Joachim v. Vidlaw.

⁴⁾ Nr. 324.

⁵⁾ S. ^o/₄ Ml. von Grottkau.

⁶⁾ SB. 2 Ml. von Leobschütz.

⁷⁾ Nr. 198. Unter dem 21. Dezember Verlegung des Termins, der am

24. November hatte sein sollen, auf den 10. Januar.

⁸⁾ Nr. 128.

⁹⁾ S. zu SD. 1^o/₈ Ml. von Löwenberg.

¹⁰⁾ Landeshauptmann von Oppeln, Nr. 10.

¹¹⁾ SB. zu B. 1^o/₈ Ml. von Kosel.

- vom Gut Urbanowitz¹⁾ durch Lukas Belka der Zehnte und von dem Gute Ober-Elgut²⁾ der Feldzehnte verweigert werden.
360. 1. Dezember, Nissae. Der Pfarrer in nova catholica³⁾ soll eine Schuld an Joh. Kellusius, Pfarrer in Ostroznitz⁴⁾ zahlen.
361. 6. Dezember, Vratisl. An den Erzbischof von Gnesen, daß zur Synode Dr. jur. Johann Grodetius⁵⁾ mit Vollmacht kommt.
362. eod. die. An die zu Groß-Glogau. Es wird an den Kaiser berichtet werden, daß sie kürzlich die Bernhardinerkirche,⁶⁾ die Bischof Thomas fundiert und die er selbst mit großen Unkosten renoviert hat, mit Gewalt eingenommen haben und den Specht, den der Kaiser doch nach Brostau gesetzt, predigen und die Kirche bewachen lassen.⁷⁾
363. 18. Dezember, Nissae. An den Archidiaconus von Oppeln.⁸⁾ Da der Falkenberger Propst krank und alt ist, hat er nichts dagegen, daß der Kaplan predigt.
364. 19. Dezember, Reiffe. Der Pfarrer von Groß-Glogau soll nicht von dannen verrücken, sondern seinen Kirchendienst treulich versehen.

Groß-Strehlitz.

Oberlein.

¹⁾ WSB. $\frac{5}{4}$ Ml. von Kosel

²⁾ Wenn nicht SB. zu B. $\frac{7}{4}$ Ml. von Kosel, das allerdings Klein-Elgutth heißt, dann Ober-Elgut B. zu SB. $\frac{6}{4}$ Ml. von Groß-Strehlitz.

³⁾ Doch wohl Neukirch S. zu SB. $1\frac{1}{8}$ Ml. von Kosel.

⁴⁾ Nr. 213. In einem Schreiben von demselben Tage in derselben Sache an den Oppelner Archidiaconus wird als Pfarrer von nova Catholica Michael Przedbor genannt, der früher als Erzpriester von Kosel bezeichnet wurde.

⁵⁾ Nr. 110.

⁶⁾ Es war die Dominikanerkirche, wie der Bischof unter dem 19. Dezember auch dem apostolischen Nuntius wegen Besetzung der Dominikanerkirche durch Specht berichtet. Am 6. Dezember hatte der Bischof auch dem Glogauer Kapitel geschrieben, da die Glogauer sich rühmten, ihre That sei mit Zulassung des Kaisers geschehen, so müsse an diesen berichtet werden.

⁷⁾ Nr. 324, 354.

⁸⁾ Joachim Schwinka, Nr. 20.